
VGP Location³



Budapest
Die Perle der Donau

19/2021

Wir bauen Zukunft

**Mit Immobilienlösungen
aus einer Hand sichern
wir Ihren Erfolg**

www.vgpparks.eu

VGP Location³

HERAUSGEGEBEN VON —
VGP
Jenišovice 59
468 33 Jenišovice u Jablonce nad Nisou
Tschechische Republik
TEL +420 483 346 060
E-MAIL location@vgpparks.eu
www.vgpparks.eu
Ausgabe 19, Jahrgang XV.

CHEFREDAKTEUR —
Jan Van Geet
REDAKTIONSLEITUNG —
Jan Van Geet, Petra Vanclova, Karen
Huybrechts, Gale A. Kirking, CFA, MBA
(English Editorial Services, s.r.o.),
Anette Nachbar (Brunswick Group GmbH)
SPRACHEDITOR —
English Editorial Services, s.r.o.,
Brunswick Group GmbH

FOTOS —
VGP archive,
LemonOne, www.lemonone.com
www.shutterstock.com
DESIGN —
Markéta Hanzalová, www.colmo.cz
DRUCK —
ASTRON studio CZ, a. s.
MK ČR E 20480

Liebe Leserin, lieber Leser,

Die Inzidenzen sinken, die Regeln werden gelockert und das Leben kehrt allmählich zur Normalität zurück. In diesem Sommer 2021 herrscht kollektives Aufatmen, wir alle freuen uns über bereits zurückgewonnene Freiheiten, und auf die hoffentlich baldige Rückkehr zur völligen Normalität. Ermöglicht haben dies unglaublich begabte und wissbegierige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, und eine tatkräftige und innovative Pharmaindustrie. Zusammen mit den politisch Verantwortlichen und der Logistikindustrie haben sie schnell und erfolgreich gehandelt. Ihnen allen gebührt unser Dank.

Es liegen große Anstrengungen hinter uns. Für unsere Fachleute war es enorm herausfordernd, die Fristen bei der Entwicklung bereits begonnener Projekte einzuhalten. Lieferketten waren unterbrochen, was zu Engpässen bei der Beschaffung von Baumaterial führte, während gleichzeitig die Nachfrage nach fertiggestellten, vermietbaren Flächen weiter stieg. Das Wachstum des Online-Handels ist für VGP eine enorme Chance, führt es doch zu einem erhöhten Bedarf an Mietflächen für Kunden aus diesem Sektor. Aber auch ein so klassisches Segment wie die Automobilindustrie, die auf Zukunftstechnologien wie die Elektromobilität setzt, braucht neue Flächen. Damit steigt die Nachfrage nach Bauland, verbunden mit enormen Preissteigerungen, gerade in Innenstadtnähe.

Erfreulicherweise hat sich die Wirtschaft in den meisten europäischen Ländern erholt, die Prognosen der Fachleute der führenden Forschungsinstitute für die weitere Entwicklung sind positiv, und es gelingt uns nach wie vor, unsere Projekte pünktlich fertigzustellen. Die Anzahl der neu geschlossenen Verträge zeigt uns das deutlich, und wir wachsen weiter. Derzeit befinden sich ca. 1,1 Mio m² im Bau, davon über die Hälfte in Deutschland. Weitere 500.000 m² sind bereits geplant, und ein Großteil davon ist schon vorvermietet.

Parallel zum laufenden Geschäft legen wir als VGP einen großen Schwerpunkt auf strategische Überlegungen. Wohin soll die Reise gehen, wo wollen wir in einigen Jahren stehen? VGP bricht auf in weitere Länder in Europa, in neue Märkte, wie z. B. Last Mile Logistics, und neue Produktsegmente. Wir erweitern unser Portfolio, und wollen unseren Kunden mehr Produkte und Dienstleistungen bieten. Es liegt enormes Potenzial in der Errichtung von nachhaltigen Gebäuden, und in der Erzeugung von „grünem Strom“. „Power Purchase Agreements (sog. PPAs)“, also langfristige Abnahmeverträge zu Festpreisen für grün erzeugten Strom, z.B. aus Off- und Onshore-Windkraft- sowie Photovoltaikanlagen, gewinnen immer mehr an Bedeutung. Diese haben in der Regel eine Laufzeit von 5–15 Jahren und bieten so langfristig gute Möglichkeiten, bestehende Anlagen weiter wirtschaftlich zu betreiben oder neue Anlagen zu errichten.

Wir wagen uns an den Erwerb von „Brownfields“, wie z.B. in Giessen, Heidelberg oder Sestao bei Bilbao, wo wir das Gelände der ehemaligen Schiffswerft einschließlich der bestehenden Produktionsanlagen, Trockendocks und Büros erworben haben, einer wirklichen Ikone in Spanien. In der Finanzierung gehen wir neue Wege. Mit der kürzlich erfolgten Emission einer internationalen grünen Anleihe in Höhe von 600 Mio. Euro, konnten wir unseren Finanzierungsmix diversifizieren. Die hohe Nachfrage bei der Ausgabe dieser „Green Bonds“ hat uns gezeigt, dass das Thema Nachhaltigkeit auch bei Investoren zunehmend an Bedeutung gewinnt.

Last but not least: Wir haben unsere „VGP Familie“ weiter vergrößert, mittlerweile auf über 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. An dieser Stelle möchte ich alle, die neu zu uns gestoßen sind, ganz herzlich willkommen heißen, und ihnen eine gute Zukunft in unserer Firma wünschen. Es gilt, ihre Talente ganz schnell in unser Unternehmen zu integrieren.

Uns allen wünsche ich einen hoffentlich wunderbaren Sommer.

Jan Van Geet

1 Editorial

2
Neues von VGP

4 Business

BiUno, der Bio-Logistiker

8 Projekt

VGP Park Győr Béta

9 Exkursion

**Faszinierendes,
rätselhaftes Budapest**

12 Quo vadis

**Interview mit
Jonny Allen**

14 VGP Foundation

**Unberührte Wälder für
zukünftige Generationen**

16 VGP Foundation

Von alten Eichen, Fledermaus-Guano und Naturseife

17 Brand Story

GLS: Grün unterwegs

20 Interview

Der Hafen vor Moerdijk

24 Träume

**Ein „grüner Hafen“
für Rostock?**

27 Unser Team

**Neue Mitarbeiter
im VGP-Team**

36

**Auf der Suche nach
neuen Flächen?**



VGP Park Olomouc, Tschechischen Republik

Trotz Pandemie geht das starke Wachstum von VGP weiter

Mit neuem Kapital, der fortgesetzten Joint-Venture-Kooperation mit der Allianz, starken und verlässlichen Kunden und einem weitgehend vorvermieteten Bauportfolio setzte VGP die Entwicklung in den ersten Monaten des Jahres 2021 auf einer starken Basis fort. Alle Bauprojekte liefen im Spätwinter und Frühjahr planmäßig und unter Einhaltung aller COVID-bezogenen Gesundheits- und Sicherheitsrichtlinien und -vorschriften. Das Unternehmen hat derzeit 39 Projekte im Bau mit insgesamt mehr als 1 Mio. m² zukünftiger

Mietflächen, die zu mehr als 80 % vorvermietet sind. VGP hat in den ersten 4 Monaten des Jahres 2021 vier Projekte übergeben. Mehr als die Hälfte der Parks, die derzeit fertiggestellt werden, befinden sich in Deutschland. Spanien folgt als zweites Land mit dem höchsten Bauvorhaben. Weitere Projekte sind auch in der Tschechischen Republik, der Slowakei, Rumänien, Italien, den Niederlanden, Ungarn, Portugal und Österreich in Arbeit. Glücklicherweise waren die Auswirkungen der Pandemie auf den Mietbetrieb und die

Zahlungen der Kunden minimal, und praktisch alle Mietzahlungen erfolgten pünktlich. VGP war auch in der Lage, seine Landbank weiter auszubauen und kaufte in den ersten 4 Monaten 471.000 m² neues Land. „Unsere jüngste Emission einer internationalen grünen Anleihe in Höhe von 600 Millionen Euro hat es uns ermöglicht, unseren Finanzierungsmix zu diversifizieren und bietet uns mehr Flexibilität für künftige Entscheidungen bei der Kapitalallokation“, erklärt Jan Van Geet, CEO von VGP. „Unter Beibehaltung einer disziplinierten und soliden Bilanz sind wir weiterhin bestrebt, unsere Ressourcen zu nutzen, um integrative und nachhaltige Lösungen für die Gemeinden, die wir bedienen, voranzutreiben, während wir unsere Kunden bei der Lösung ihrer logistischen Bedürfnisse oder des Bedarfs an Produktionsimmobilien unterstützen. Dies hat es uns ermöglicht, trotz Knappheit an genehmigungsfähigen Grundstücken, weiterhin bedeutende Investitionen in die zukünftige Pipeline zu tätigen, indem wir unsere gesicherte Landbank auffüllen und vergrößern.“ Solarenergie ist ein weiterer Lichtblick bei VGP. Auf 45 Dächern ist derzeit eine Erzeugungskapazität von 48,8 Megawattpeak (MWp) installiert oder im Bau. Weitere Erzeugungskapazitäten von 64 MWp sind in der Pipeline.

Brachflächen können Unternehmen, Mitarbeitern und Gemeinden zugutekommen

VGP möchte die Anzahl seiner Entwicklungen auf Brachflächen erhöhen. Das Unternehmen hat derzeit mehrere solcher Projekte in Arbeit. Brachen werden im Allgemeinen für etwas gehalten, das relativ lange und komplexe Erschließungsprozesse erfordert, was bedeutet, dass sie sowohl finanziell als auch zeitlich aufwändig sein können. Obwohl diese Annahme oft zutrifft, gibt es auch Vorteile. Solche Standorte befinden sich in der Regel im Zentrum von Industriegebieten, und ihre Entwicklung hat positive Auswirkungen auf die umliegenden Gemeinden. VGP ist ständig bestrebt, den Umwelteinfluss zu reduzieren und gleichzeitig die häufig kontaminierten Industrieböden, die erhebliche Chancen und Entwicklungspotenziale bieten, zu revitalisieren und umzuwidmen. Zu den aktuellen Brachflächenprojekten von VGP gehören der VGP Park Wiesloch-Walldorf (auf dem ehemaligen

Heidelberger Druckmaschinengelände in Deutschland), der VGP Park La Naval (eine ehemalige Schiffswerft in Bilbao, Spanien), der VGP Park Gießen am Alten Flughafen (ein ehemaliges Militärgelände in Deutschland), der VGP Park Martorell (auf einem Industriegelände in der Nähe von Barcelona, Spanien) und der VGP Park Prostějov (Standort eines ehemaligen Textilherstellers in der Tschechischen Republik). Als Beispiel sei hier das

sehr bedeutende Brachflächenprojekt VGP Park Wiesloch-Walldorf genannt, bei dem ein 130.000 m² großes Grundstück der Heidelberger Druckmaschinen AG erworben wurde. Das Areal verfügt über eine hervorragende Anbindung an die Verkehrsinfrastruktur und liegt strategisch günstig in der Metropolregion Rhein-Neckar, in der Nähe der Städte Heidelberg, Speyer und Mannheim. VGP plant, die derzeit noch brachliegende Fläche neu zu ordnen und in Einklang mit den Plänen der Stadt zu entwickeln. Der Park wird nach Fertigstellung fast 70.000 m² Mietfläche bieten. VGP wird eine diversifizierte Mieterstruktur anstreben und damit Raum für eine Vielzahl von Arbeitgebern und Arbeitsplätzen im Raum Wiesloch und Walldorf in Baden-Württemberg bieten.



VGP Park Gießen am Alten Flughafen, Deutschland

EBWE schließt sich VGP an, um Initiativen für grünes Bauen zu unterstützen



Mit dem Ziel, die Entwicklung nachhaltiger Logistikparks in Ungarn, Lettland, Rumänien und der Slowakei zu unterstützen, hat die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE) grüne Anleihen der VGP NV in Höhe von 67 Millionen Euro gezeichnet. Die EBWE gehörte zu den ersten Käufern im Rahmen des 600-Millionen-Euro-Rahmenwerks für grüne Finanzierung von VGP, das im März angekündigt wurde. Die Anleihen haben eine Laufzeit von 8 Jahren und sind an der Luxemburger Börse notiert. „Die Emission unserer ersten grünen Anleihe ist ein

weiterer Baustein in unserer langfristigen Nachhaltigkeitsstrategie“, sagt Jan Van Geet, CEO von VGP. „Wir beabsichtigen, den Erlös für die Finanzierung unserer mehrheitlich vorvermieteten Entwicklungs pipeline zu nutzen und die Bedürfnisse unserer Kunden durch den Aufbau von erneuerbaren Energie-Assets und die Entwicklung neuer grüner Logistik- und halbindustrieller Parks zu unterstützen, die hohe Energieeffizienzstandards erfüllen.“ Die EBWE ist ein wichtiger Investor in Ungarn, Lettland, Rumänien und Ungarn. Sie zielt darauf ab, VGP bei der Erkundung

von Möglichkeiten für den zukünftigen Einsatz von erneuerbaren, kohlenstoffarmen und E-Mobilitäts-Technologien zu unterstützen und die Eigenschaften des zirkulären Designs voranzutreiben. „Durch Investition in die grüne Anleihe von VGP unterstützt die EBWE die Entwicklung grüner, qualitativ hochwertiger Gebäude und Logistikinfrastrukturen im Einklang mit den Zielen der EBWE-Immobilien- und Tourismusstrategie 2020–24 und dem EBWE-Ansatz für den Übergang zu einer grünen Wirtschaft“, bemerkt Vlaho Kojakovic, EBWE-Direktor, Immobilien und Tourismus.

Joint Ventures von VGP und Allianz unterstützen fortgesetzte Expansion

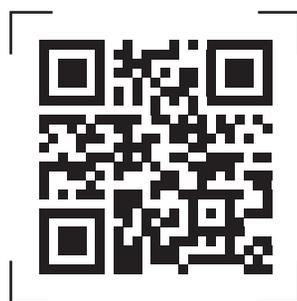
VGP und Allianz Real Estate haben nun 95 fertige Gebäude innerhalb ihres ersten von drei Joint Ventures. Im Juni schlossen die beiden Unternehmen ihre achte Transaktion ab, bei der von VGP entwickelte Logistikgebäude in das 50:50-Joint-Venture VGP European Logistics übertragen wurden. Wie bei ähnlichen Transaktionen zuvor wurden auch bei diesem Abschluss liquide Mittel (in diesem Fall etwa 51,8 Millionen Euro) generiert, die VGP für den weiteren Ausbau seiner Entwicklungspipeline durch den Erwerb neuer Entwicklungsgrundstücke, die Finanzierung bestehender und im Bau befindlicher

Projekte und die Finanzierung neuer Projekte, die demnächst in Angriff genommen werden, verwenden kann. Nach diesem achten Abschluss, der drei Logistikgebäude in Deutschland und ein viertes in der Tschechischen Republik betraf, umfassen die 95 Gebäude des Ventures rund 1.780.000 m² vermietbare Fläche bei einem Vermietungsgrad von 99,5 %. Mit diesem achten Abschluss hat VGP European Logistics sein erweitertes Investitionsziel erreicht. Allianz Real Estate und VGP befinden sich bereits in fortgeschrittenen Gesprächen über eine mögliche Vergrößerung des Ventures. VGP und Allianz Real Estate

besitzen gemeinsam neben VGP European Logistics (gegründet 2016) zwei weitere 50:50-Joint-Ventures, nämlich VGP European Logistics 2 (gegründet 2019) und VGP Park München GmbH (gegründet 2020). Das Modell, bei dem VGP Logistikparks und -gebäude entwickelt und diese dann in die Joint Ventures (auf Basis eines Vorkaufrechts) zu Marktpreisen und -konditionen veräußert werden, hat sich für beide Unternehmen als Win-Win-Situation erwiesen. Allianz Real Estate ist daran interessiert, in diesem Bereich zu wachsen, und verwaltet nun ein globales Logistikanlagevermögen in Höhe von 9,4 Milliarden Euro, wobei der Schwerpunkt auf erstklassigen Logistikportfolios an erstklassigen Standorten liegt. Zusätzlich zu den Erlösen aus den Immobilienverkäufen an die Joint Ventures generiert VGP weiterhin Einnahmen aus der Erbringung von Vermögens-, Immobilienverwaltungs- und Entwicklungsdienstleistungen für die Joint Ventures.



[Link zu unserem Geschäftsbericht 2020](#)



[Link zu unserem Corporate-Responsibility-Bericht 2020](#)



Business

BiUno

Verkauf von Bio-Produkten seit über 40 Jahren

BiUno, ein Unternehmen, das auf Bio-Produkte und Bio-Lebensmittel spezialisiert ist, hat gerade sein Lager im VGP Park Gießen-Lützellinden erweitert. Dort verfügt das Unternehmen mit AutoStore über eine hochmoderne Lagertechnologie. Wir sprachen mit Jörg Mayer, Geschäftsführer von BiUno, über Automatisierung und die Veränderung des Konsumverhaltens.



Q 2020 ist die BiUno GmbH nach Gießen-Lützellinden umgezogen. Warum haben Sie sich letztendlich für diesen Standort entschieden?

Der Platzmangel am alten Standort war für uns der ausschlaggebende Grund für den Umzug. Mit dem neuen Gebäude in Lützellinden haben wir ideale Voraussetzungen gefunden, um unserer Funktion als Großhändler und Logistiker möglichst effizient nachgehen zu können. Konkret beliefern wir mit Fachhändlern, Lieferservicegesellschaften und Cateringunternehmen drei Kundengruppen, die schwerpunktmäßig im erweiterten Rhein-Main-Gebiet ansässig sind. Gleichzeitig sind wir als Teil der Bio Development-Gruppe, deren Beteiligungen in Deutschland, Italien und der Schweiz tätig sind, auch überregional als Logistiker tätig. Um unserem Wachstum Rechnung zu tragen, war der Umzug in eine effizientere, großzügigere Logistikfläche notwendig.

Q Dies ist für Sie die erste Kooperation mit VGP. Wie kam Ihre Zusammenarbeit mit dem Unternehmen zustande?

Unsere erste Kontaktaufnahme mit VGP erfolgte im Jahre 2019 über einen Makler, der die anschließenden bilateralen Gespräche einleitete. VGP konnte uns innerhalb kürzester Zeit Flächen zur Verfügung stellen, was für uns extrem wichtig war. Dazu muss ich sagen, dass die gesamte Kooperation mit VGP von außerordentlicher Professionalität und Effizienz geprägt war. Nach der Vertragsunterzeichnung im Dezember 2019 erfolgte im Februar 2020 der Spatenstich. Bereits im November 2020 konnten wir planmäßig einziehen. Aufgrund der guten Zusammenarbeit sowie der idealen Größe und Lage des Parks direkt an der Autobahn war der Umzug für uns die absolut richtige Entscheidung.



Lagerhalle im VGP Park Gießen-Lützellinden, Deutschland

„Mit dem neuen Gebäude in Lützellinden haben wir ideale Voraussetzungen gefunden, um unserer Funktion als Großhändler und Logistiker möglichst effizient nachgehen zu können.“

Q Als etablierter Biowarengroßhändler decken Sie sowohl den Bedarf kleiner Einzelhändler, als auch Filialisten und Großküchen. Welche Innovationen und Technologien sind für Sie besonders wichtig, um Ihren Kunden den bestmöglichen Service bieten zu können?

„State of the art“-Technologien, insbesondere in der Automatisierung, sind für uns zwingend notwendige Voraussetzungen, um den Ansprüchen eines möglichst effizient arbeitenden Logistikers gerecht zu werden. Daher verfügen wir unter anderem über zwei sogenannte AutoStore-Anlagen, in denen bestimmte Warengruppen vollautomatisiert und auf geringem Raum gelagert und kommissioniert werden, wobei die Artikel über Hochgeschwindigkeitsroboter bewegt werden. Für Trockenprodukte unterhalten wir ein Lager mit 25.000 Behältern. Die zweite AutoStore-Anlage ist kleiner, aber für Molkereiprodukte im gekühlten Bereich im Einsatz, was in Deutschland eine Besonderheit darstellt. Durch den Einsatz dieser Anlage können die Artikel auf einer kleineren Fläche gelagert werden, was auch zu deutlichen Energieeinsparungen bei der Kühlung führt. Auch aus diesen Gründen sind diese innovativen Lagertechnologien für uns extrem wichtig.

Q Der Umzug von BiUno erfolgte im Kontext der Corona-Pandemie. Hat sich aus Ihrer Sicht das Einkaufsverhalten Ihrer Kunden geändert, und wenn ja, inwiefern?

Die Auswirkungen auf unser Geschäft waren tatsächlich sehr weitreichend. Bemerkbar war unter anderem das veränderte Einkaufsverhalten



Foto © Rawpixel.com / Shutterstock.com



Die neuen Gebäude von BiUno im VGP Park Gießen-Lützellinden, Deutschland

von Endkunden, das unsere Kunden indirekt an uns weitergegeben haben. Während die Nachfrage im Fachhandel und Lieferservice stark beziehungsweise sehr stark wuchs, ging der Catering-Bereich geradezu in die Knie. Der Grund dafür waren natürlich einerseits die Schließungen von Restaurants und der Wegfall von Veranstaltungen. Wir sind sehr gespannt, wie sich die Situation mit der allmählichen Verbesserung der Lage entwickeln wird. Zurzeit gehen wir davon aus, dass die Nachfrage im Fachhandel und im Lieferservice-Bereich zwar zurückgeht, sich aber auf einem deutlich höheren Niveau als vor der Pandemie einpendeln wird. Die Nutzung von Lieferservice für Lebensmittel ist mittlerweile gesellschaftsfähig geworden, auch für ältere Personen und Familien.

Zudem hat sich für uns die essenzielle Bedeutung verlässlicher lokaler Partnerschaften in der Krise noch einmal bestätigt. Endkunden haben nicht nur vermehrt Lieferservice-Angebote genutzt und für den privaten Bedarf eingekauft, sondern auch verstärkt lokale, nachhaltig angebaute Produkte nachgefragt. Einige Hersteller, beispielsweise im Bereich Trockenprodukte, konnten sich relativ zügig auf die erhöhte Nachfrage einstellen, während andere an ihre Grenzen stießen. Für uns waren die guten Beziehungen mit unseren regionalen Lieferanten daher enorm wichtig, denn wir hatten das Glück, aufgrund unserer langjährigen, vertrauensvollen Zusammenarbeit trotz der Produktknappheit beliefert zu werden.



Neue Büroräume, VGP Park Gießen-Lützellinden, Deutschland



Lagerhalle VGP Park Gießen-Lützellinden, Deutschland

„Zudem hat sich für uns die essenzielle Bedeutung verlässlicher lokaler Partnerschaften in der Krise noch einmal bestätigt. Endkunden haben nicht nur vermehrt Lieferservice-Angebote genutzt und für den privaten Bedarf eingekauft, sondern auch verstärkt lokale, nachhaltig angebaute Produkte nachgefragt.“



Foto © mythia / Shutterstock.com

Q Das Thema Nachhaltigkeit hat in vielen Industriezweigen im Zuge der Pandemie einen weiteren Schub erhalten – hat sich dies auch auf Ihr Unternehmen ausgewirkt?

Die Qualität von Produkten und das Thema Nachhaltigkeit hatten sicherlich schon vor der Pandemie einen hohen Stellenwert, sie sind seitdem allerdings noch stärker in den Fokus gerückt. Wir sehen ein verändertes Kaufverhalten hin zu biologischen Produkten. Konsumenten wissen den besonderen Geschmack eines Bioprodukts von einem regionalen Lieferanten immer mehr zu schätzen und merken, wenn es sich um gute Ware handelt. Dieses Bewusstsein bestimmter Kundengruppen für Qualität und Nachhaltigkeit hat sich im Zuge der Pandemie unserer Wahrnehmung nach verstärkt. Gleiches gilt für die Bereitschaft, für gute Qualität einen höheren Preis zu zahlen. Letztendlich entspricht dies genau dem Credo der Bio Development AG, für das BiUno entsteht: Dass jedes Glied in der Wertschöpfungskette für das, was es tut, einen angemessenen Preis erhalten sollte. Alle Akteure innerhalb der landwirtschaftlichen Wertschöpfungskette sollten derart für ihre Leistung entschädigt werden, dass sie gemeinsam möglichst naturnahe, nachhaltige Lebensmittel herstellen können.



Foto © DuxX / Shutterstock.com

VGP eröffnet den fünften Park in Ungarn

Mit vier Parks, die bereits in Betrieb sind, und einem weiteren, der in Planung ist, wächst VGP in Ungarn weiter.

Der neue VGP Park Győr Béta, dessen Eröffnung für März 2022 geplant ist, wird der zweite des Unternehmens in der Region Győr sein. Győr ist das Industrie-, Wirtschafts-, Geschäfts-, Bildungs- und Kulturzentrum der nordwestlichen Region Ungarns und eine der innovativsten und sich am dynamischsten entwickelnden Städte des Landes ist. „VGP begann seine Tätigkeit in Győr vor vielen Jahren, weil es damals die am weitest entwickelte Industriestadt Ungarns war. Wir glauben, dass die Region aufgrund ihres Geschäftspotenzials auf dem besten Weg ist, sich in absehbarer Zukunft ununterbrochen zu entwickeln“, bemerkt Károly Palovics, VGPs Country Manager in Ungarn. Als Ingenieur mit 25 Jahren Erfahrung in der Bau- und Immobilienbranche kam Károly im vergangenen Jahr zu VGP und hat die Aufgabe, die Präsenz des Unternehmens in Ungarn weiter auszubauen.

Neben den beiden Parks in Győr verfügt das Unternehmen über den VGP Park Alsónémedi, der am südöstlichen Rand der Metro Budapest liegt, den VGP Park Hatvan, der 60 km nordöstlich von Budapest an der M3/E71 liegt, und den VGP Park Kecskemét, der ca. 90 km südöstlich von Budapest in Zentralungarn liegt und somit der beste Standort für die Verteilung von Waren im ganzen Land ist.



VGP Park Győr Béta

995,448 m²

Landfläche in Ungarn

392,642 m²

Mietfläche in Ungarn

VGP startete in Ungarn im Jahr 2009 mit der Eröffnung des ersten Parks in Győr, 120 km von Budapest entfernt an der Autobahn M1 zwischen Bratislava und Wien. Die strategische Lage der Stadt mit direkten Verbindungen zu den Hauptstädten der CEE-Regionen hat sie zu einer bewährten Logistikkreuzung gemacht. Győr ist auch die Heimat mehrerer Automobilzulieferer. Der neue VGP Park Győr Béta wird aus zwei Gebäuden mit einer Gesamtmietfläche von 50.000 m² bestehen. Die Räumlichkeiten werden für Logistik, leichte Produktion und kommerzielle Aktivitäten geeignet sein. Das erste Gebäude befindet sich im Bau und wird eine Gesamtmietfläche von ca. 13.000 m² haben. Ein erster Mietvertrag wurde bereits mit einem internationalen Logistikanbieter für eine Gesamtmietfläche von ca. 3.300 m² abgeschlossen. Die Gebäude werden mit der Breeam-Zertifizierung „Very Good“ geliefert, um Umwelt- und Nachhaltigkeitsvorteile, eine bessere Produktivität sowie einen höheren Komfort für die Mieter des Gebäudes zu bieten. Die hochwertige Infrastruktur des neuen Parks umfasst öffentliche Verkehrsmittel zum Standort.



VGP Park Győr Béta

Exkursion

Faszinierendes, rätselhaftes Budapest

Die Perle der Donau

Wenn ein Besucher nach Budapest fliegen könnte, wäre der erste Ort, an dem er landen würde, sicherlich der Gellért-Berg in Buda, am östlichen Ende der Zitadelle. Von hier aus hat man einen atemberaubenden Blick über die Donau. Auf ihrem Sockel in 40 Metern Höhe blickt eine bronzenne Freiheitsstatue aus der Sowjetzeit ebenfalls über den Fluss nach Pest, das sich am gegenüberliegenden Ufer ausbreitet, wo die Große Ungarische Tiefebene beginnt.



Foto © ZGPhotography / Shutterstock.com

Fischerbastei mit Statur von König Stephan I.

Am Fuße des Gellért-Berges befindet sich die Szabadság-Brücke, eine der acht Budapester Brücken, die die Donau überspannen. Wenn man sich umdreht, um flussaufwärts zu schauen, sieht man die Elisabethbrücke und dahinter die Budaer Burg am rechten Ufer, die Kettenbrücke, das riesige Parlamentsgebäude am linken Ufer, die Margaretenbrücke und schließlich die Margareteninsel. Die Zitadelle wurde nach der gescheiterten Revolution 1848 unter Einsatz von ungarischen Zwangsarbeitern von den Habsburgern als Warnung vor künftigem Widerstand errichtet. Diese Warnung wurde jedoch nicht ernst genommen. Bis 1867 zwangen die ungarischen politischen Führer Wien, eine erneute Souveränität für das Königreich Ungarn innerhalb einer Doppelmonarchie zu akzeptieren.

Rund um die Zitadelle und darüber hinaus findet der Besucher große Grünflächen, mit Gärten und bewaldeten Parkanlagen. „Der ikonische Gellért-Hügel hat zwei Seiten“, erklärt Károly Palovics, ein gebürtiger Budapester und Ungarn-Länderdirektor von VGP. „Eine mit schönem Panorama, vielen Besuchern und Großstadtfeeling, und die andere Seite mit Blumen, wo ich mit dem Hund spazieren gehe, mit meinen Kindern spiele und den Namen des Lebensmittelhändlers in meiner Nachbarschaft kenne.“

Auch bildlich gesprochen haben Budapest und Ungarn mehrere Seiten. Es gibt einen Teil, den der Besucher sieht, und einen viel größeren Teil, den ein Tourist kaum begreifen kann. Ungarn ist ein faszinierendes, rätselhaftes Land – aber bei der Erkundung von Budapest können Besucher tiefe Einblicke in das Land erhalten, es

richtig wahrnehmen, ja sogar schmecken. Es gibt zahlreiche Spekulationen, dass die Ungarn mit ihrer für andere unverständlichen Sprache und manchmal einzigartigen Denkweise ursprünglich vom Mars stammen. Tatsächlich kamen die Magyaren, wie sich die Ungarn selbst nennen, nicht aus dem Weltall, sondern von irgendwo östlich des Uralgebirges und erreichten das Karpatenbecken in der allerletzten Welle der Großen Völkerwanderung. Sie eroberten andere Länder und Völker und vermischten sich mit ihnen.

Die Magyaren waren nicht die ersten Bewohner von Budapest. Die Kelten waren bereits hier, als die Römer im ersten Jahrhundert nach Christus ankamen. Die Römer errichteten einen Militärstützpunkt, dann eine Provinzhauptstadt namens Aquincum. Im 5. Jahrhundert begannen sie, die Gegend zu verlassen. Die Ungarn kamen um 900 n. Chr. und verloren die Kontrolle an die osmanischen Türken für den Großteil des 16. und 17. Jahrhunderts. Dann wurde das türkische Joch abgeworfen, um daraufhin von den Habsburgern regiert zu werden. Die Römer und Türken sind vor allem für die Erschließung der reichlich vorhandenen heißen Quellen in Budapest bekannt, und es gibt immer noch Bäder, in denen gebadet werden kann. Die Stadt bietet mehrere Thermalbadkomplexe.

Der Besucher sollte weiter die ungarischen Anfänge erkunden, am Heldenplatz in Pest, der am Ende der Andrassy-Allee liegt, einer von historischen Gebäuden gesäumten Einkaufsstraße, die zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärt wurde. Der Heldenplatz ist ein nationales Denkmal unter freiem Himmel, das 1896

zur Feier des 1.000-jährigen Jubiläums der Eroberung des Karpatenbeckens durch die Magyaren errichtet wurde. Der Platz wird von einer Säule überragt, die der Erzengel Gabriel krönt, der die Krone des Heiligen Stephan, des ersten Königs von Ungarn, hält. Am Sockel der Säule stehen sieben bronzene Reiter, die Häuptlinge von sieben Magyarenstämmen, die der historischen Überlieferung zufolge das Karpatenbecken eroberten. Am prominentesten ist Árpád, dessen Familiendynastie, so glauben die Ungarn, mehrere Jahrhunderte lang über die neue Heimat herrschte. Flankiert wird die Säule von einem doppelten Säulengang mit Bronzeskulpturen prominenter ungarischer Könige und Staatsmänner. Auf dem Platz steht ein Denkmal für alle Helden, die ihr Leben für die Freiheit und nationale Unabhängigkeit Ungarns gaben. 1989 bestatteten die Ungarn auf dem Heldenplatz Imre Nagy, den kommunistischen Premierminister, der nach der ungarischen Revolution von 1956 hingerichtet wurde.

Den Heldenplatz flankieren das Museum der Schönen Künste und der Palast der Künste. Dahinter befindet sich der große Stadtpark, der neben einem See und Gärten auch das Széchenyi-Thermalbad, einen Zoo und das große Vajdahunyad-Schloss umfasst. Das Schloss, das in einer Mischung aus romanischem, gotischem, Renaissance- und Barockstil erbaut wurde, sieht aus, als würde es schon seit 1.000 Jahren dort stehen. Tatsächlich wurde es 1896 zur Jahrtausendfeier fertiggestellt. Nach einem geschichtsträchtigen Vormittag lässt sich ein gemütlicher Nachmittag gut auf der Margareteninsel verbringen. Die etwa 2,5 Kilometer lange Insel

bietet Bademöglichkeiten, Wasserparks und viel Vergnügen, aber für viele ist sie auch ein Ort, um durch zahlreiche Gärten zu schlendern oder ein Tretauto zu mieten, in dem zwei Personen oder eine ganze Familie Platz finden. Besondere Attraktionen sind ein musikalischer Springbrunnen mit Lichtshow und ein Wasserturm im Jugendstil. Sowohl der Turm als auch der Brunnen sind von der UNESCO geschützte Denkmäler.

Zudem hat die UNESCO das Donauufer von der Margaretenbrücke stromabwärts bis zur Freiheitsbrücke sowie das Budaer Burgviertel zum Weltkulturerbe erklärt.

Ein Spaziergang über die Budaer Burg muss ganz oben auf der Liste eines jeden Besuchers stehen. Neben der herrlichen Aussicht beherbergt die Burg die Ungarische Nationalgalerie und das Budapest Geschichtsmuseum. In der Nähe befindet sich die Matthiaskirche, die während der Türkenzeit als Moschee diente und dann in ihrem heutigen neugotischen Stil umgebaut wurde. Der österreichische Kaiser Franz Joseph und seine Frau Elisabeth wurden hier 1867 zum König und zur Königin von Ungarn gekrönt. Unmittelbar hinter der Kirche befindet sich die Fischerbastei, eine Ansammlung von neoromanischen Türmen, Treppen und Kolonnaden. Es heißt, dass im Mittelalter die Fischerzunft für die Verteidigung der Burgmauern an dieser Stelle verantwortlich war. Die heutige Bastion wurde um die Jahrhundertwende errichtet. Sie bietet einen tollen Blick auf das Parlamentsgebäude am gegenüberliegenden Ufer. Wahrscheinlich ist kein Budapester Bauwerk mehr fotografiert und bewundert worden als dieses massive, neugotische Gebäude. Erbaut in den Jahren 1885–1904 symbolisierte es Ungarns Teilsouveränität innerhalb der Doppelmonarchie. Um das Parlament zu erreichen, kann man nun den Hügel hinuntersteigen und die Kettenbrücke überqueren. Diese 1849 fertiggestellte Hängebrücke, die an beiden Enden von einem



Kettenbrücke, Budapest

Foto © Ceskay Mark / Shutterstock.com

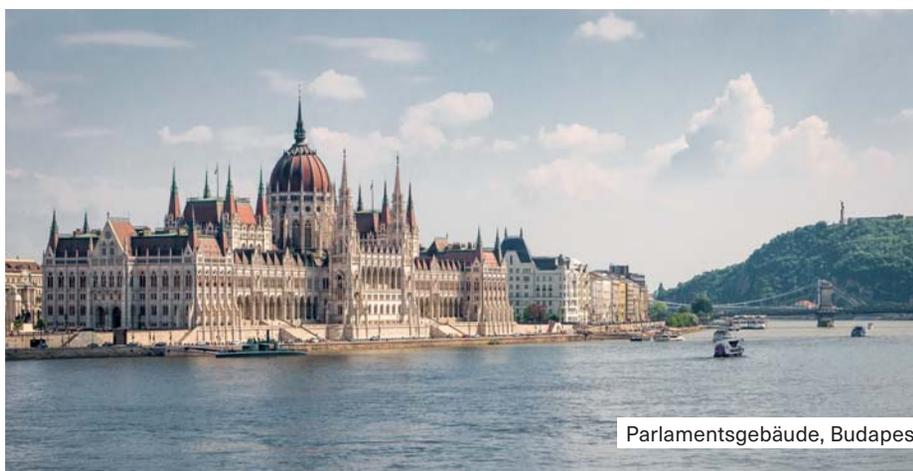
Paar großer Löwen bewacht wird, war die erste, die Buda und Pest verband. Während des Zweiten Weltkriegs weitgehend zerstört, wurde sie 1949 wiederaufgebaut und neu eröffnet.

Bei einem Spaziergang entlang der Uferpromenade in Richtung Parlament wird der Besucher in feierlicher Besinnung innehalten, wenn er auf 60 eiserne Paar Männer- und Frauenschuhe stößt, ein Mahnmal für Hunderte von Menschen, die während des Zweiten Weltkriegs von ungarischen Faschisten entlang des Ufers erschossen wurden. Sicherlich ist es jetzt an der Zeit, eine Pause einzulegen, über das Gesehene nachzudenken und die lokalen Speisen, Weine und natürlich den Kaffee zu probieren. Ein guter Platz für eine Pause könnte auf oder in der Nähe des Platzes vor der neoklassizistischen St. Stephansbasilika sein, nur 15 Minuten vom Parlament entfernt.

Die ungarische Küche hat viele Gemeinsamkeiten mit der österreichischen Küche, und dennoch unterstreicht sie ihre gastronomische Unabhängigkeit in dem sie kulinarische Traditionen aus den angrenzenden ethnischen Regionen aufnimmt, die Ungarn einst beherrschten, und diese großzügig mischt. Die reichliche Verwendung von Paprika trägt wesentlich zum Charakter der

ungarischen Küche bei. Ein allgegenwärtiges Straßenessen sind Lángos, eine Scheibe aus frittiertem, knoblauchhaltigem Teig, die mit saurer Sahne, geriebenem Käse oder verschiedenen anderen Belägen belegt wird. Ein süßeres Straßenessen sind die röhrenförmigen Kürtöskalács, die aus süßem Teig hergestellt werden, der am Spieß über heißer Kohle geröstet wird. Für eine Mahlzeit am Tisch wäre ein ausgezeichnete Start Halászlé, eine würzige Fischsuppe. Gulasch ist wohl das Nationalgericht, das als Suppe oder Eintopf gegessen werden kann. Zu den vielen möglichen Vorspeisen gehören Paprikahuhn (csirkepaprikás), das typischerweise mit Knödeln im mitteleuropäischen Stil, ähnlich wie Gnocchi, serviert wird, mit Fleisch gefüllte Paprika oder Kohlblätter oder lecsó, ein Eintopf aus Paprika, Tomaten, Zwiebeln, Ei und Wurst. Es mag wahr sein, dass ungarisches Essen für den Verzehr mit Wein konzipiert ist. Die Weine sind ausgezeichnet und vielfältig. Zweiundzwanzig offizielle Weinregionen sind über das ganze Land verteilt. Die Besucher, die einen ungarischen Wein auswählen, werden damit nie etwas falsch machen – aber ideal ist es, die Einheimischen zu fragen, denn die wissen am besten Bescheid.

Wenn sich der Tag dem Ende zuneigt, zeigt sich Budapest von seiner schönsten Seite. Mit Einbruch der Nacht gehen die Lichter auf den Brücken, dem Parlament, der Burg und den Hügeln von Buda an. Ein buntes Leuchten richtig wertschätzen zu können, entlang des UNESCO-geschützten Ufers spiegelt sich in der Donau. Man müsse sich einfach hinsetzen und das Schauspiel auf sich wirken lassen, meint Károly Palovics von VGP. „Am Flussufer zu sitzen und einfach nur die Stadt und das Wasser beobachten“, erzählt er, „oder auf der Szabadság-Brücke innezuhalten, um auf die Donau und den Gellért Berg zu schauen, ist sehr entspannend.“



Parlamentsgebäude, Budapest

Foto © Benny Janssen / Shutterstock.com

Quo vadis

Jonny Allen

Entwicklungschef für städtische und Last-Mile-Logistik

Mit Jonny Allen, der seit 2021 als Entwicklungschef die städtische und Last-Mile-Logistik im VGP-Team verantwortet, sprachen wir über seine Erwartungen für die Zukunft und viele andere Themen. Jonny ist verantwortlich für die Entwicklung des Angebots im Bereich Last Mile, E-Commerce und Stadtlogistik für neue und bestehende Kunden in allen Märkten, in denen VGP vertreten ist.

Q Jonny, können Sie sich erinnern, wann Sie das erste Mal auf VGP gestoßen sind?

Meine erste Begegnung mit VGP hatte ich vor etwa 18 Monaten im Zuge meiner europaweiten Tätigkeit für meinen vorherigen Arbeitgeber, Amazon, wo ich für alle neuen Last-Mile-Aktivitäten verantwortlich war. In diesem Zusammenhang hatte ich mit VGP zu den verschiedenen Last-Mile-Möglichkeiten in unterschiedlichen europäischen Märkten zu tun. Da mehr und mehr Standorte für Last-Mile-Aktivitäten priorisiert wurden, konnte ich die Arbeit von VGP aus erster Hand erleben.

Q Nach einer erfolgreichen Karriere als Leiter des europäischen Logistikimmobilienteams bei Amazon (mit der Gesamtverantwortung für den Ausbau von Amazons Last-Mile- und Specialty-Fulfilment-Immobilienetzwerk in der gesamten EU, sind Sie im März 2021 zu VGP gekommen. Was hat VGP für Sie so attraktiv gemacht?

Die Unternehmenskultur von VGP war definitiv ein starkes Argument für mich, bei dem Unternehmen einzusteigen. Unser CEO, Jan Van Geet, erklärte mir persönlich das Geschäftsmodell und betonte die starke Prägung als Familienunternehmen. Dieser Aspekt zieht sich durch alle Aktivitäten von VGP. Ein gutes Beispiel dafür ist unsere Herangehensweise an Kundenbeziehungen. Im Gegensatz zu vielen Entwicklern verkauft VGP die Standorte, die wir entwickeln, nicht nach der Fertigstellung, sondern fungiert als langfristiger Investor.

So entstehen starke und langfristige Beziehungen zu vielen Kunden in verschiedenen Märkten. Außerdem war das hohe Wachstumspotenzial von VGP für mich sehr ansprechend. Wir haben eine sehr gute Erfolgsbilanz und sind ein solide finanziertes Unternehmen. VGP ist bereits in fast allen europäischen Märkten tätig, dennoch gibt es für uns noch viel Wachstumspotenzial. Ich schätze es sehr, für ein Unternehmen zu arbeiten, das so ehrgeizig und dynamisch ist wie VGP. Unsere jüngste Emission von grünen Anleihen und die äußerst positive Marktreaktion haben bestätigt, dass der Markt echtes Vertrauen in VGP als dynamisches, vielversprechendes Unternehmen hat.

Q In Ihrer neuen Rolle sind Sie für die Entwicklung des Angebots von VGP in den Bereichen Last Mile, E-Commerce und städtische Logistik in allen Ländern verantwortlich, in denen VGP tätig ist. Was hat für Sie nach den ersten Wochen oberste Priorität?

Ich werde VGP in erster Linie bei der Akquisition neuer Standorte für Last-Mile-Aktivitäten in ganz Europa unterstützen. Das schließt auch die Transaktions- und Mietvertragsverhandlungen mit ein. Der Fokus liegt dabei auf Standorten in der Nähe von Ballungsgebieten, die es unseren Kunden ermöglichen, ihr Geschäft flexibel, schnell und nachhaltig zu betreiben. Derzeit befinden wir uns zum Beispiel in fortgeschrittenen Gesprächen mit mehreren Kunden für Last-Mile-Projekte in den Benelux-Staaten, Österreich, Italien, Spanien, Ungarn

und Deutschland. Generell hat die Akquisition von günstig gelegenen Grundstücken in Großstädten für uns oberste Priorität. Schließlich ist Land unser wichtigster Rohstoff und der Schlüssel zu unserem Erfolg!

Q Welche Chancen sehen Sie für das Geschäft von VGP in diesen Märkten? Und was sind aus Ihrer Sicht die größten Herausforderungen?

Dank der Agilität von VGP sind die meisten Herausforderungen auch Chancen. Landknappheit ist sicherlich eine Herausforderung für unsere Branche. Als flexibles Familienunternehmen muss VGP jedoch, anders als viele Unternehmen in unserer Branche, keine komplexen Unternehmensprozesse durchlaufen, wenn es um den Erwerb von Grundstücken geht. Eine weitere große Herausforderung sehe ich darin, erneuerbare Technologien in unser Tagesgeschäft zu integrieren. Die Entwicklung neuer, grüner Logistik- und halbindustrieller Parks, die hohe Energieeffizienzstandards erfüllen, werden der Schlüssel für unseren zukünftigen Erfolg sein. Die Technologielösungen, die VGP seinen Kunden direkt anbietet, gehören zu den fortschrittlichsten in Europa. Bei Last-Mile-Projekten sind wir ständig bestrebt, erneuerbare Energien zu integrieren, indem wir unter anderem Photovoltaikanlagen auf Gebäudedächern installieren und die technologische Weiterentwicklung von technischen Fahrzeugen unterstützen. Dies hat für uns höchste Priorität und bietet einen direkten Nutzen für Last-Mile-Betreiber.

„Eine weitere große Herausforderung sehe ich darin, erneuerbare Technologien in unser Tagesgeschäft zu integrieren. Die Entwicklung neuer, grüner Logistik- und halbindustrieller Parks, die hohe Energieeffizienzstandards erfüllen, werden der Schlüssel für unseren zukünftigen Erfolg sein.“

Q Nachhaltigkeit ist zu einem zentralen Thema für VGP geworden. Gibt es in dieser Hinsicht eine steigende Nachfrage seitens Ihrer Kunden und Mieter, oder was sehen Sie als Haupttreiber für diesen Wandel?

Ich denke, wir sind uns alle einig, dass Nachhaltigkeit heutzutage in aller Munde ist. VGP möchte einen wirkungsvollen Beitrag zu einer nachhaltigeren Wirtschaft und einem achtsameren Umgang mit natürlichen Ressourcen leisten. Es ist daher vielleicht erwähnenswert, dass Last-Mile-Projekte nachhaltiger sind als normale Lagerhäuser. Und bei VGP treiben wir diese Vorteile im Bereich der Lagerhaltung auch in Bezug auf das Thema Nachhaltigkeit voran. Unser CEO hat deutlich gemacht, dass wir den Bedarf unserer Kunden durch den Bau von Anlagen für erneuerbare Energien und die Planung und Entwicklung grüner Logistik- und halbindustrieller Parks, die hohe Energieeffizienzstandards erfüllen, unterstützen wollen. Wir verpflichten uns, im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie in den nächsten Jahren weitere umfassende Maßnahmen umzusetzen, um bis 2025 CO₂-Neutralität zu erreichen.

Und vielleicht noch ein Aspekt: 35% des VGP-Portfolios sind bereits BREEAM-zertifiziert.

Q Neben Nachhaltigkeitsaspekten ist die rasante Technologieentwicklung ein zentrales Thema im Bereich Logistik- und Lagerimmobilien. Wie beurteilen Sie die jüngsten Trends in diesem Bereich, insbesondere im Hinblick auf COVID-19?

Ich arbeite seit fast zwanzig Jahren in der Lager- und Logistikbranche, und ich muss sagen, dass der Wandel, den die Branche vor allem während der Pandemie durchgemacht hat, unglaublich ist. E-Commerce-Kunden und Paketdienstleister legen beispielsweise einen viel stärkeren Fokus auf Gebäudetechnologie. Die Verbraucher erwarten eine größere Auswahl und schnellere Lieferzeiten, und die Lagertechnik musste sich entsprechend anpassen. Infolgedessen wurde die Robotik zunehmend in Fulfillment- und Paketzustellungs-Hubs integriert. Es gibt auch einen Trend zu verstärktem Technologieeinsatz in Bezug auf Elektrofahrzeuge für nachhaltigere Lieferungen. Insgesamt muss alles, von der Lagerhaltung bis zur Auslieferung,

zunehmend vernetzt und digitalisiert werden.

Q Eine Frage zum Abschluss: Sie sind in Großbritannien aufgewachsen, haben aber im Zuge Ihrer beruflichen Laufbahn viel internationale Erfahrung in der Immobilienbranche gesammelt. Welches Land oder welche Region hat Sie dabei besonders fasziniert? Gibt es einen Lieblingsort?

Im Laufe meiner Karriere hatte ich das Glück, um die ganze Welt reisen zu dürfen, nach Afrika, Asien, Europa und Südamerika. In den letzten drei bis vier Jahren lag mein Schwerpunkt jedoch ganz in Europa. Im Jahr 2017 habe ich 12 Monate in Italien gearbeitet, um das Amazon-Netzwerk aufzubauen. Ich habe die Zeit dort sehr genossen und freue mich darauf, mit meinen neuen Kollegen bei VGP wieder Zeit in Italien zu verbringen. Für meine Rolle bei VGP werde ich in Antwerpen ansässig sein und sehr eng mit unserem CEO zusammenarbeiten. Dies ist eine Region, in der ich noch nicht viel Zeit verbracht habe, und ich freue mich wirklich darauf, diesen Teil der Welt kennenzulernen.



Jonny Allen

Entwicklungschef für städtische und Last-Mile-Logistik

Bevor er zu VGP kam, arbeitete Jonny Allen bei Amazon als Leiter des europäischen Logistik-Immobilienteams mit der Gesamtverantwortung für die Expansion von Amazons Last-Mile- und Speciality-Fulfillment-Immobilienetzwerk in der gesamten EU. Jonny Allen verfügt über mehr als 17 Jahre Erfahrung im Immobilienbereich. Er hat einen Abschluss in Immobilien und Grundstücksbewertung und ist Mitglied der Royal Institution of Chartered Surveyors.

Unberührte Wälder für zukünftige Generationen

Die Karpaten sind einer der letzten und einzigen Orte in Europa, wo es noch echte Wildnis gibt.

Die Region umfasst ein urzeitliches Ökosystem aus Bergen und üppigen grünen Wäldern mit einer einzigartigen und unberührten Flora und Fauna. Die Gebirgskette bildet einen Bogen durch Mittel- und Osteuropa, der sich von der Tschechischen Republik, der Slowakei, Polen, Ungarn bis zur Ukraine, großen Teilen Rumäniens und Serbiens im Süden erstreckt. Die Region bietet Lebensraum für die größten europäischen Populationen von Braunbären, Wölfen, Luchsen und anderen Tierarten und beherbergt weit mehr als ein Drittel aller europäischen Pflanzen. Die Region ist auch eine lebenserhaltende Wasserquelle: Überall in den Bergen finden sich entlang ihrer steilen Hänge viele Thermal- und Mineralwasserquellen. Die Karpatenregion ist eine wichtige ökologische, wirtschaftliche, kulturelle und touristische Region im Zentrum Europas, die von vielen Völkern und Ländern geteilt wird. Als „Lunge Europas“ für den gesamten europäischen Kontinent unverzichtbar, weist das Berg- und Waldökosystem der Karpaten besonders wertvolle Urwaldgebiete auf, die zum UNESCO-Welterbe gehören. So beherbergt Rumänien nach Russland die zweitgrößte Fläche an Urwäldern in Europa. Die Karpaten und ihre unberührten Wälder sind jedoch durch Abholzung und illegalen Holzeinschlag bedroht. In vielen Ländern der postsowjetischen Ära ist der Rechtsstaat schwach und Regierungen und Unternehmen, aber auch Einzelpersonen, nutzen den Mangel an strengen Kontrollen und Schutzbemühungen aus. Obwohl große Teile der Karpaten zum UNESCO-Weltkulturerbe gehören, leidet die Region unter dem Klimawandel, illegaler Wilderei, umweltschädlichen kommerziellen Projekten und dem Fehlen von Abfallmanagementsystemen.

Angesichts der geographischen Ausdehnung der Region über sieben verschiedene Länder stellt der Schutz

dieses komplexen Ökosystems eine besondere Herausforderung dar. Es erfordert Schutzmaßnahmen, die sowohl gemeinsam koordinierte, regionale Ziele, als auch lokale Besonderheiten berücksichtigt. Eine weitere Herausforderung ist die Tatsache, dass die lokalen Kommunen, insbesondere in den ehemaligen Sowjetstaaten, traditionell an die Ausbeutung der Wälder gewöhnt sind und nur vage Vorstellungen von Naturschutz haben. Um die einzigartigen Wälder der Region zu erhalten, müssen die lokalen Gemeinden geschult werden, um die Auswirkungen ihres Verhaltens besser zu verstehen. Zudem müssen ihnen praktische Beispiele gezeigt werden, um die eigene nachhaltige Entwicklung zu fördern und die einzigartige Flora und Fauna zu erhalten.

In den geschützten Urwäldern Rumäniens und der Ukraine arbeitet der Naturschutzbund Deutschland (NABU) mit lokalen Organisationen



Foto © Creative Travel Projects / Shutterstock.com

zusammen, um die Bildung der Bevölkerung vor Ort zu fördern. Der Schwerpunkt der Naturschutzbemühungen liegt auf der Einbeziehung und Ausbildung der jungen Bevölkerung, um sie zu Botschaftern für den Schutz dieser empfindlichen Ökosysteme zu machen. Seit Oktober 2020 unterstützt die VGP Stiftung die Naturschutzbemühungen des NABU in der Region. Priorität bei diesem Projekt hat die systematische Arbeit mit Jugendlichen aus Siedlungen in den Unterkarpaten. Dadurch soll das Bewusstsein der Kinder und Jugendlichen für den Schutz der Artenvielfalt und der unberührten Waldökosysteme erhöht werden. Letztendlich ist es das Ziel, verantwortungsvolle Erwachsene im Interesse und mit Interesse am Naturschutz innerhalb der Karpatenregion heranzuziehen.

Ein wichtiger Bestandteil des Bildungsprogramms ist, dass Kinder und Jugendliche nicht nur Zugang zu theoretischem Wissen über Umweltschutz haben, sondern auch in praktische Aktivitäten im Umgang mit der Natur eingebunden werden. Dies gibt ihnen ein Gefühl der Verantwortung und ein besseres Verständnis für ihre Rolle und ihren Einfluss auf die Umwelt. Um die Wirkung des NABU Jugendschulprojekts zu maximieren, kooperieren die VGP Stiftung und die Projektpartner auch mit lokalen NGOs, Experten, Lehrern und Religionsgemeinschaften. Die Kirchen in der Region sind bei Gläubigen und der säkularen Bevölkerung gleichermaßen hoch angesehen und dienen als starke und einflussreiche lokale Multiplikatoren. Zusätzlich bieten die Kirchen Aktivitäten zur Umsetzung von Umweltthemen für Sonntagsschulen auf Gemeinde- und Ortsebene an. Das Projekt nutzt dieses Kooperationsnetzwerk, in dem lokale und religiöse Gemeinschaften mit zivilgesellschaftlichen Gruppen und Umweltaktivisten kooperieren, um gemeinsame Umweltziele zu erreichen.



Bis heute wurden mehrere Initiativen und kleinere Projekte gestartet und abgeschlossen. In Rumänien entwickelten Schulkinder eine dreidimensionale Karte der umliegenden Wälder, um mehr über die lokalen Gebiete zu erfahren und als Teil einer breiteren Bildungsreihe verwandte Wahrzeichen zu identifizieren. Die Kinder nahmen auch an einem Wettbewerb zwischen den Klassen einer örtlichen Schule teil, wobei der Preis eine Exkursion in den Sinca Veche Urwald war. Weitere Kampagnen- und Bildungsmaterialien wurden entwickelt, darunter Poster und ökologisch produzierte Kalender in Zusammenarbeit mit den örtlichen Kirchen.

In der Ukraine wurden thematische Sitzungen entwickelt, um kritisches Denken bei der Suche nach Umweltlösungen zu fördern. Es wurden Vorträge für Kinder über Wald- und Wasservögel abgehalten, in denen die neugierige Jugend Neues über die Welt der Vögel lernen konnte. Zudem wurde den Jugendlichen vermittelt, wie der Winter das Leben der Tiere in den Wäldern beeinflusst. Es wurde auch ein ökologisches Märchen über die Artenvielfalt der Fledermäuse für Kinder entwickelt. Der Schutz von Fledermäusen, die in den umliegenden Wäldern leben, ist immer wichtiger geworden, nicht zuletzt weil die Covid-19-Pandemie Gerüchte und Vorurteile über Fledermäuse als mögliche Wirtstiere des Coronavirus aufkommen ließ. Neben dem Ziel der VGP Stiftung, den Naturschutz zu unterstützen, liegt ein weiterer Schwerpunkt der Stiftung auf dem Schutz des kulturellen Erbes: In den ukrainischen Karpaten steht eine Gruppe von orthodoxen, ostkatholischen

„Um die Wirkung des NABU Jugend-schulprojekts zu maximieren, kooperieren die VGP Stiftung und die Projektpartner auch mit lokalen NGOs, Experten, Lehrern und Religions-gemeinschaften.“

Holzkirchen – sogenannte „Tserkvas“ –, die in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes aufgenommen wurden. Zwischen dem 16. und 19. Jahrhundert aus Holzstämmen erbaut, zeugen die Kirchen von einer ausgeprägten Bautradition, die in der orthodoxen Bauweise und der lokalen Tradition verwurzelt ist. Diese Holzkirchen sind ein integraler Bestandteil der Naturlandschaften in den Karpaten. Sie ermöglichten den Kindern, über den Schutz der einzigartigen Natur, die die Kirchen umgibt, sowie über den Schutz des einzigartigen kulturellen Erbes zu sprechen.

Angesichts der ethnischen Vielfalt und des reichen kulturellen Erbes der Bewohner der Karpaten wird bei den Projekten darauf geachtet, dass die lokalen Traditionen und

Besonderheiten dieser multikulturellen Gruppen berücksichtigt und einbezogen werden. Es sind Veranstaltungen mit verschiedenen ethnischen Gruppen geplant: Ungarn, Slowaken, Roma und Donauschwaben. Die Einbeziehung von Kindern verschiedener ethnischer Gruppen und Kulturen in die Jugendschulklassen betont den universellen Charakter von Umweltwerten und trägt zum sozialen Zusammenhalt der lokalen Bevölkerung bei. So wurde beispielsweise im ukrainischen Dorf Ivanivtsi mit Jugendlichen aus der örtlichen Roma-Gemeinde eine Kampagne zum verantwortungsvollen Umgang mit Abfall organisiert.

In Zukunft könnten die Jugendschulprojekte internationaler werden und noch umfassendere Bildungsaktivitäten für die Einwohner in der gesamten Region. Dabei soll das während der laufenden Projekte erlernte und entwickelte Wissen genutzt werden. Ermutigend ist, dass die Bischöfe der griechisch-katholischen und der römisch-katholischen Kirche der Ukraine und Ungarns die Gründung eines interkonfessionellen Rates zum Schutz der Karpaten initiiert haben. Die Gründung des Rates zeigt, dass die Kirchen gemeinsam mit NGOs und Umweltpartnern zum Schutz der Umwelt in ihren lokalen und regionalen Gemeinschaften beitragen können und wollen. Dank dieser neuen Begeisterung für den Schutz eines der unberührtesten Wald- und Bergregionen Europas wird in den Karpaten eine neue Generation von Umweltbotschaftern ausgebildet, die für den Schutz des empfindlichen Ökosystems und den Erhalt einer einzigartigen Wildnis kämpfen wird.

Von alten Eichen, Fledermaus-Guano und Naturseife

Um Nachhaltigkeit zu erreichen, müssen Menschen und die Natur koexistieren.

Um Nachhaltigkeit zu erreichen, müssen Menschen und die Natur miteinander im Einklang sein. Kinder (und auch einige Erwachsene) in der westukrainischen Provinz Transkarpatien lernen dies auf sehr praktische Weise. Die Glockentürme der alten Holzkirchen der Gemeinden in der Region beherbergen nämlich häufig Fledermauskolonien. Da diese die uralten Kirchen jahrzehntlang bewohnt haben, hat sich in einigen der Gebäuden eine große Menge an Fledermauskot angesammelt. Im Interesse der lokalen Gemeinde, aber auch der Fledermäuse, helfen die Jugendlichen vor Ort dabei, einige dieser Kirchen vom „Fledermaus-Guano“ zu befreien. Sie bauen auch Fledermaushäuser, die den fliegenden Säugetieren ein alternatives Zuhause bieten können, und natürlich lernen die jungen Leute auch etwas über die Bedeutung dieser manchmal geschmähten Lebewesen. Die Fledermaus-Initiative ist nur eine von zahlreichen Aktivitäten im Rahmen des Projekts „Karpaten-Jugend-schule für nachhaltige Entwicklung“, das vom Institut für Umwelt- und Religionswissenschaften (IERS, mit Sitz in Uschgorod, Ukraine) in Partnerschaft mit dem Naturschutzbund



Installation von Fledermauskästen, die von Jugendlichen aus der Gegend gebaut wurden

Deutschland (NABU) und mit finanzieller Unterstützung der VGP Stiftung durchgeführt wird. Das Projekt in den ukrainischen Karpaten ermutigt Jugendliche auch dazu, Projekte zu entwickeln, um gemeinsam Umweltprobleme auf lokaler Ebene zu lösen. Im Herbst 2020 organisierte ein Team von IERS zum Beispiel einen Informationstag im Dorf Kraynikovo, um gemeinsam zu überlegen, wie die alten Eichen der Gemeinde erhalten

werden können. Aufbauend auf den Ideen der Anwohner formulierten die Teilnehmer 10 Vorschläge zur Rettung der Eichen. Einige dieser alten Bäume stehen gefährlich nahe an der hölzernen St.-Michael-Kirche des Dorfes aus dem 17. Jahrhundert. Im Mai 2021 begann ein Team von professionellen Baumpflegerinnen mit der Arbeit zur Stabilisierung und Erhaltung der Bäume.

Ebenfalls im Mai veranstaltete IERS einen Workshop im Dorf Mala Rostoka, bei dem Kinder Seifen herstellten, die mit Zutaten aus der Natur beduftet und gefärbt wurde. „Heute werdet ihr eine Seife herstellen, die nicht nur gut für den Körper, sondern auch gut für die Umwelt ist“, erklärte Mykhailo Bilanych, Biologe und Organisator von ökologischen Bildungsprogrammen bei IERS, den Kindern, bevor er sich an die Arbeit machte. „Alle Zutaten wurden uns von der Natur gegeben, aber es lohnt sich, daran zu denken, dass wir sie bewahren müssen, wenn wir weiterhin solche Geschenke erhalten wollen.“

Projekte der VGP Stiftung

Das Projekt „Jugend- und Umweltbildung in den Karpaten“ in der Ukraine läuft vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021. Im gleichen Zeitraum unterstützt VGP auch das Projekt „Unberührte Wälder für zukünftige Generationen“ in Rumänien. Die lokalen Partner für dieses Projekt sind das Forstrevier Șinca Veche und der Nationalpark Piatra Craiului. Ziel des Projekts „Pristine Forests“ ist es, bei Kindern und Jugendlichen ein Bewusstsein für die Erhaltung der wichtigen Biodiversität und Ökosysteme der unberührten Wälder zu schaffen.

Brand Story

GLS

Grün unterwegs

Vor allem durch das rasante Wachstum im E-Commerce expandiert die Branche der Kurier-, Express- und Paketdienste (KEP) Jahr für Jahr rasant. Kein Wunder also, dass dieses Feld zunehmend hart umkämpft ist.





Foto © GLS

Um im KEP-Geschäft erfolgreich zu sein, muss ein Unternehmen wie GLS in vielerlei Hinsicht immer effizienter werden. Versandunternehmen und ihre Kunden verlangen eine schnelle Lieferung, niedrige Preise, einen hervorragenden Kundenservice und einen schrumpfenden CO₂-Fußabdruck.

Für einen Paketdienst ist es nicht einfach, sich in der Buchstabensuppe der konkurrierenden Spediteure zu profilieren. Um sich zu etablieren und seine Marke aufzubauen, verlässt sich GLS nicht nur auf den vor- und aufwärts strebenden goldenen Pfeil seines Logos. Die 19.000 Mitarbeiter bemühen sich, ein umweltfreundliches und sozial verantwortliches Unternehmen aufzubauen, das allen Kunden und Interessengruppen einen Mehrwert bietet.

Heute ist GLS in 40 Ländern Europas sowie in acht Staaten an der US-Westküste und in den beiden wirtschaftlich bedeutendsten Provinzen Kanadas tätig. Das Unternehmen wurde 1989 als German Parcel Paket-Logistik gegründet. Damals hatten 25 deutsche Spediteure beschlossen, einen nationalen Paketdienst aufzubauen. Nur ein Jahr später, im Jahr 1999, wurde German Parcel von der britischen Postgesellschaft Royal Mail übernommen.

Innerhalb weniger Monate nach der Übernahme von German Parcel benannte die Royal Mail Group diese wichtige Tochtergesellschaft in GLS, kurz für General Logistics Systems B.V., um. GLS hat nun seinen Hauptsitz in Amsterdam.

Die Geschichte von GLS reicht bei Weitem nicht so lang zurück wie die des Schwesterunternehmens und unterscheidet sich auch deutlich. Die Geschichte von Royal Mail kann bis in das Jahr 1516 zurückverfolgt werden. In den ersten 199 Jahren seines Bestehens wurde dieser Postdienst

ausschließlich für den König oder die Königin und den königlichen Hof betrieben.

Royal Mail und GLS werden als zwei getrennte Unternehmen geführt, wobei Royal Mail nach wie vor hauptsächlich als Briefzusteller und mit einer starken Basis in Großbritannien tätig ist, während GLS sich auf Pakete und die internationale Expansion konzentriert. Die Synergien zwischen den Schwesterunternehmen sind eher begrenzt, da die 500 Jahre alte Royal Mail restrukturierungsbedürftig ist, während GLS ein führender Logistiker werden soll.

Traditionell konzentrierten sich die Vorgängerunternehmen von GLS auf dem Kontinent vor allem auf den Markt für Business-to-Business-Lieferungen (B2B) und erst in zweiter Linie auf das Business-to-Consumer-Segment (B2C). Die GLS-Strategie zielt jedoch auf Wachstum im schnell wachsenden B2C-Bereich ab. Das Verhältnis von B2B zu B2C ist nun fast gleichmäßig aufgeteilt, wobei im Geschäftsjahr

2019/20 52 % des GLS-Umsatzes auf B2B und 48 % auf B2C entfallen sind. In beiden Fällen sind die eigentlichen Kunden von GLS Geschäftsinhaber aller Größenordnungen (insgesamt etwa eine Viertelmillion) und nicht die Endempfänger von Lieferungen. Dennoch ist die Zufriedenheit der Geschäftskunden stets mit der Zufriedenheit ihrer Endkunden gekoppelt, die auf ihre Warenlieferungen warten.

Um im Jahr 2021 alle zufrieden zu stellen, sind vor allem Nachhaltigkeit und Effizienz wichtig – mit anderen Worten eine effiziente Logistik, effiziente Nutzung natürlicher und menschlicher Ressourcen, sowie effizienter Service für den Kunden und dessen Kunden. Neben dem Wunsch nach schnellen und zuverlässigen Lieferungen sind sich die Menschen an beiden Enden der Lieferkette zunehmend über die externen Effekte des Lieferprozesses und deren Auswirkungen auf unsere überlastete Gesellschaft, Umwelt und Erde bewusst.

Der Fokus von GLS liegt auf einer intelligenten Logistik, die der Erde und denjenigen, die auf ihr leben und arbeiten, zuträglich ist. Intelligente Logistik ist auch für die Marke GLS von entscheidender Bedeutung.

Gute Beispiele dafür, wie die GLS Gruppe sowohl ihre Kunden zufriedenstellt, als auch die Umwelt schont, sind der Einsatz von künstlicher Intelligenz zur Optimierung von Lieferwegen und mobile IT-Lösungen zur Unterstützung des Zustellpersonals. Diese Technologien verkürzen Fahrzeiten und -wege. Die Kunden bringen ihre Pakete schneller zum Empfänger. Die Zusteller verbringen weniger Zeit mit der Empfängersuche. Die Umwelt profitiert durch geringeren Energieaufwand und weniger Verschleiß an Transport- und Zustellfahrzeugen.

All diese Dinge sind Aspekte der integrierten Digitalisierung vieler



Foto © GLS



Prozesse innerhalb von GLS, die jedem helfen, sowohl innerhalb der Firma als auch im Umgang mit Kunden und Endkunden effizienter zu arbeiten. Die Digitalisierung reduziert auch den Druckpapieraufwand, der sich in Tonnen von Papier und Hunderten von Bäumen messen lässt.

Auch wenn Technologien dazu beitragen, das Logistik- und Zustellgeschäft zu verschlanken, verlangen Kunden, Aufsichtsbehörden, die Öffentlichkeit und andere Interessengruppen, dass GLS und seine Partnerunternehmen immer mehr Verantwortung übernehmen, die über die Zustellung von Paketen hinausgeht. Dadurch entstehen zwar Kosten, aber auch neue Möglichkeiten.

„Wir sehen soziale und ökologische Anforderungen sowie die gestiegenen Ansprüche unserer Kunden als Chance, unser Kerngeschäft

weiterzuentwickeln und Wettbewerbsvorteile am Markt zu generieren“, erklärt GLS in seinem jüngsten Nachhaltigkeitsbericht.

In der Tat nimmt GLS das Thema Nachhaltigkeit in all seinen Aspekten sehr ernst, und das Unternehmen kann seine Fortschritte in diesen Bereichen nachweisen. Die renommierte EcoVadis-Organisation hat GLS ein silbernes Nachhaltigkeitsrating verliehen, welches die 21 Nachhaltigkeitskriterien bewertet. Bei der letzten Erneuerung der Zertifizierung fehlte GLS nur ein einziger Punkt zum Gold-Status. Tatsache ist, dass Pakete nicht ohne Energieaufwand zugestellt werden können, was bedeutet, dass Umweltfragen viel Aufmerksamkeit erfordern. Ökonomie und Ökologie sind untrennbar miteinander verwoben.

Für ein Unternehmen wie GLS wäre es durchaus üblich, lediglich

die Kosten pro zugestelltem Paket zu berechnen. Aber GLS geht noch einen Schritt weiter und berechnet auch den durchschnittlichen CO₂-Ausstoß pro Lieferung. Seit Oktober 2019 werden mit dem GLS KlimaProtect-Programm alle Emissionen, die durch den Pakettransport und die Geschäftstätigkeit des Unternehmens innerhalb Deutschlands entstehen, kompensiert, so dass diese Tätigkeiten effektiv „100% klimaneutral“ sind.

KlimaProtect steht auf zwei Säulen: 1. Reduktion und Vermeidung und 2. Kompensation. Die Kompensation erfolgt über ein zertifiziertes Aufforstungsprojekt, aber der bevorzugte Ansatz ist die Minimierung der CO₂-Emission von GLS. Das Unternehmen verfügt über eine wachsende Flotte von elektrisch betriebenen Lieferfahrzeugen (einschließlich Fahrrädern, Rollern, Transportern und LKWs), die vor allem im städtischen Umfeld eingesetzt werden. Zudem optimiert das Unternehmen die Transport- und Liefer Routen und installiert Solarstromanlagen an den GLS-Standorten.

Es überrascht nicht, dass Umweltaspekte ganz oben auf der Agenda standen, als GLS mit VGP über die bestehende 12.000 m² große Anlage im VGP Park Sordio verhandelte, dem ersten internationalen Drehkreuz von GLS in Italien, sowie über eine neue Anlage im VGP Park Padova. Beide Einrichtungen werden mit dem Breeam-Zertifikat „sehr gut“ ausgezeichnet, nutzen Photovoltaikanlagen auf dem Dach und verfügen über energieeffiziente, abschnittsweise gesteuerte Beleuchtungssysteme.



Foto © GLS

Der Hafen von Moerdijk

Fokus auf Nachhaltigkeit, wertschöpfende Logistik und einfachen Zugang zum europäischen Hinterland

Der Hafen von Moerdijk wurde in den 1960er Jahren an der Mündung von Rhein und Maas erbaut und wird von der Hafenverwaltung Moerdijk, einer halbstaatlichen Organisation, weiterentwickelt und verwaltet. Location³ sprach mit Ferdinand van den Oever, dem CEO der Hafenverwaltung, über den heutigen Hafen und seine Erwartungen für dessen künftige Entwicklung.

Q Zu einem Hafen gehört mehr als nur das Be- und Entladen von Schiffen. Was passiert dort sonst noch?

Mit über 2.600 Hektar und mehr als 400 Unternehmen sind das Hafengelände und der Industriepark der größte Arbeitgeber in der Provinz Brabant. Zudem ist der Hafen von Moerdijk der vierte Seehafen der Niederlande. Von Moerdijk aus können Unternehmen über vier verschiedene Verkehrsträger – Straße, Schiene, Wasser und Pipeline – die ganze Welt erreichen. Mit rund 2.000 Seeschiffen und fast 12.000 Binnenschiffen, die hier jedes Jahr anlegen, und mehr als 1 Million Quadratmetern Umschlag- und Premium-Lagerflächen ist er ein wichtiger Knotenpunkt. Viele in Moerdijk ansässige Unternehmen bilden ein wesentliches Bindeglied, meist als Ausgangs- oder Endpunkthaber der jeweiligen Wertschöpfungskette. Das Hafengebiet bietet 20.000 direkte und indirekte Arbeitsplätze, die von der Arbeit in großen Chemieunternehmen über Logistikanbieter bis hin zu Unternehmen der verarbeitenden Industrie reichen. Der größte Arbeitgeber ist Shell Moerdijk. Daneben gibt es noch viele weitere Unternehmen, die auf dem Hafengelände und im Industriegebiet aktiv sind und eine Schlüsselrolle im Güterumschlag spielen.

Q Für einen Seehafen liegt Moerdijk ziemlich weit im Landesinneren. Hat der Hafen dadurch Vorteile?

Tatsächlich ist der Hafen von Moerdijk der am weitesten im Landesinneren gelegene Seehafen der Niederlande. Er befindet sich im Herzen des flämisch-niederländischen Deltas und liegt strategisch günstig zwischen den Haupthäfen Rotterdam und Antwerpen. Er befindet sich in einer Schlüsselposition für den Empfang von Gütern aus der ganzen Welt und ist ein wichtiger Umschlagplatz für den Transport in das und aus dem europäischen Hinterland. Moerdijk liegt innerhalb von drei großen europäischen Frachtkorridoren. Das Gelände ist über ein multimodales Netzwerk perfekt erreichbar. Waren, Rohstoffe und Halbfertigprodukte kommen per Schiff, Zug, Lkw oder Pipeline an und werden von Moerdijk aus gebündelt oder verarbeitet über

Binnenwasserstraßen, See oder Land weiter transportiert. Moerdijk ist eine Brücke nach Europa. Aufgrund seiner strategischen Lage ist der Hafen von Moerdijk ein herausragender logistischer Hotspot. Auf dem Gelände des TradeParks und des Distriboulevards wird viel Platz für die wachsenden Logistikaktivitäten geschaffen. Zudem wird durch den neuen Logistikpark zusätzlicher Raum geschaffen. Er ist speziell für Unternehmen konzipiert, die Rohstoffe und Güter veredeln, für die sogenannte Wertschöpfungslogistik.

Q Schafft die geografische Lage Moerdijs zwischen den nahe gelegenen Häfen Rotterdam und Antwerpen beiderseits Vorteile oder sind alle Häfen nur Wettbewerber?



Foto © Der Hafen von Moerdijk



Moerdijk hat nicht die Stau-Probleme, die die großen Häfen in der Nähe haben. Von Moerdijk aus ist man leicht auf dem Weg zum endgültigen Bestimmungsort, ohne Stau oder Überlastung. Dafür sorgen auch die schnellen Abfertigungszeiten im Hafen selbst – am Kai in Moerdijk gibt es keine langen Wartezeiten. Der Umschlag ist schnell und findet an den Terminals statt. Moerdijk ist das Tor zu den großen Häfen Antwerpen und Rotterdam – der Rest der Welt ist damit sehr nah. Die Weiterreise erfordert keine besonderen Dokumente und ist mit geringem Verwaltungsaufwand verbunden, so dass das europäische Hinterland sowie globale Märkte problemlos zu erreichen sind. In diesem Sinne ergänzen wir die beiden großen Haupthäfen, die sich im Gegensatz zu Moerdijk hauptsächlich auf Hochseeaktivitäten konzentrieren. Auch unser Chemie-Cluster macht uns eher zu einer Ergänzung als zu einem Konkurrenten für andere Häfen.

Aber was unsere hervorragenden Kurzstreckenseeverbindungen angeht, zum Beispiel nach Großbritannien, aber auch mit anderen europäischen Destinationen, da sind wir definitiv wettbewerbsfähig!

Q Im Jahr 2014 veröffentlichte die Hafenverwaltung ihre Strategie 2030. Wo steht Moerdijk heute, etwa auf halber Strecke bis 2030? In welchen Bereichen gibt es Nachholbedarf?

„Aufgrund seiner strategischen Lage ist der Hafen von Moerdijk ein herausragender logistischer Hotspot.“

Im Jahr 2020 haben wir gemeinsam mit unserem Aufsichtsrat und den Aktionären eine neue Unternehmensstrategie für 2021-2025 entwickelt. Diese Unternehmensstrategie spiegelt unsere Ziele für die kommenden Jahre wider.

Die Vorgaben der Strategie 2030 sind sehr ambitioniert und werden auch weiterhin unsere Ziele sein. Wir haben in einigen Bereichen deutliche Fortschritte gemacht. Aber es gibt noch viel zu tun, zum Beispiel wenn es darum geht, die Industrie, insbesondere die chemische Industrie, nachhaltiger zu machen. Das gilt nicht nur für den Hafen von Moerdijk. Um eine Kreislaufindustrie zu etablieren, bedarf es umfassender Investitionen und verbesserter Gesetzgebungen und Vorschriften.

Dennoch konnten wir bereits große Fortschritte erzielen. Mit Blick auf die Entwicklung des Schienenverkehrs

konnten wir beispielsweise umfangreiche Investitionen und starkes Wachstum verzeichnen. Auch die Stärkung des Verkehrsknotens Moerdijk in Bezug auf den Kurzstreckenseeverkehr kann als Erfolg gewertet werden. Die vielen täglichen Abfahrten zu verschiedenen Zielen in Großbritannien und anderen europäischen Häfen sind Beispiele dafür. Unser Prinzip ist, dass alle Entwicklungen mit den Bedürfnissen der Menschen und des Planeten in Einklang gebracht werden sollten. Dafür investieren wir viel in unsere Umgebung und Umwelt – gewissermaßen eine unerschöpfliche Aufgabe.

Q Interessant ist, dass der Hafen von Moerdijk in sechs sogenannte „thematische Parklandschaften“ aufgeteilt ist. Das klingt wie Disneyland! Aber im Ernst: Worum geht es dabei?

Ja, der Hafen von Moerdijk ist in sechs thematische Parks unterteilt, jeder mit seinem eigenen einzigartigen Charakter. Ähnliche Unternehmen werden in Clustern zusammengefasst, um die Nutzung des Geländes und die Zusammenarbeit in Bezug auf Sicherheit und Nachhaltigkeit zu optimieren. Utility-Sharing, also die gegenseitige Nutzung von Reststoffen, wird durch diese Bündelung attraktiv und praktisch durchführbar.

Der Industriepark Moerdijk ist ein großer Park. Er umfasst Chemie- und Industrieunternehmen der höchsten Umweltkategorien, wie Shell



Der Park Moerdijk: 140 Hektar hochwertige Logistikflächen

Photo © commentenmultimedia.nl

Niederland Chemie. Hier werden Rohstoffe und Reststoffe verarbeitet, was die Nutzung der Pipeline einschließt. Dann gibt es den Ecopark, in dem Unternehmen mit hohem Nachhaltigkeitspotenzial angesiedelt sind, zum Beispiel Recycling- oder energiebezogene Unternehmen. Der Fokus liegt hier auf Nachhaltigkeit und ökologischem Unternehmertum. An dritter Stelle steht der Seehafen. Hier sind Unternehmen angesiedelt, die wasserbezogene Tätigkeiten durchführen, beispielsweise Stückgut, Schüttgut und Container lagern und umschlagen. Auch maritime Dienstleistungsunternehmen für die Schifffahrt und moderne Umschlagterminals für den Transport von Gütern zu weiter vom Küstenbereich entfernten Gegenden sind hier vorzufinden. Der vierte Park besteht aus dem Distriboulevard und dem TradePark. Hier befinden sich hauptsächlich Logistikunternehmen. Als nächstes folgt der Service Point, eine Ansammlung von Dienstlern und Organisationen zur Unterstützung anderer Unternehmen. Beispiele sind der Zoll, die niederländische Militärpolizei, die Hafenverwaltung, die Feuerwehr und das Hafengesundheitszentrum. Und schließlich ist da noch unser neuer Logistikpark Moerdijk. Dieser wird ein hochwertiger Gewerbestand mit einem innovativen, nachhaltigen Charakter sein. Neben Lagerung und Distribution liegt der Fokus auf wertschöpfender Logistik. Das bedeutet Wertschöpfung durch zum Beispiel Verpackung, Montage und Reparatur. Der Park ist multimodal, leicht zugänglich und mit direkter Anbindung an Hafenanlagen und das Schienennetz.

Q Nachhaltigkeit ist ein wesentlicher Bestandteil des heutigen Geschäftsleben. In

einem sensiblen Umfeld wie dem Hafen von Moerdijk stellt nachhaltiges Wirtschaft sicherlich eine besondere Herausforderung dar. Wie geht die Hafenverwaltung mit all diesen schwierigen Fragen um?

Nachhaltigkeit zieht sich wie ein roter Faden durch das Management der Hafenverwaltung Moerdijk sowie durch die Neuentwicklungen im Hafen. Alles zielt darauf ab, den Hafen nachhaltiger zu machen und sicherzustellen, dass er bis 2030 der nachhaltigste Hafen im niederländisch-flämischen Delta wird. In der Hafenstrategie 2030 für Moerdijk ist das Konzept der Nachhaltigkeit eines der drei Leitprinzipien.

Nachhaltiges Wirtschaften mit dem Ziel, den Ausstoß gefährlicher Stoffe sowie den Einsatz von Primärrohstoffen und Energie zu reduzieren, steht bereits ganz oben auf unserer Agenda. Wachstum, die Stärkung der

Wettbewerbsfähigkeit des Hafens und die Erhöhung der Beschäftigungschancen gehen Hand in Hand mit einem exzellenten Flächen- und Naturraum-Management, aber auch mit der Gewährleistung, dass die Umweltbelastung für die Anwohner reduziert wird. Im Jahr 2030 wird der Hafen Moerdijk ein Hafen- und Industriekomplex sein, in dem Nachhaltigkeit ganz selbstverständlich in alle Abläufe integriert ist. Es soll ein energieneutraler Komplex sein, mit Fokus auf die Ökologisierung der bestehenden chemischen und verarbeitenden Industrie. Der nachhaltige Transport über Schiene, Wasser und Pipelines wird ausgebaut, und es wird nachhaltige Verknüpfungen zwischen den Unternehmen geben. Wir waren sehr stolz, als wir das erste Breeam-Zertifikat für unser gesamtes Hafengelände erhielten. Wir nehmen auch an EcoPorts teil, einem Netzwerk von Häfen und Hafenfachleuten in Europa, die Wissen und Erfahrungen zu Umweltfragen austauschen. Schiffe mit einem Green-Award-Zertifikat sind besonders sauber und sicher, und erhalten einen Rabatt auf Zölle, um nachhaltigere Schifffahrtspraktiken zu fördern. Wir arbeiten auch nach den Leitprinzipien des Port Environmental Review Systems (PERS), einer europäischen Methodik zur unabhängigen Bewertung der Umweltleistung von Häfen.

Q Die Hafenverwaltung wird bald mit der Planung für die Zeit nach 2030 beginnen müssen. Nähert sich der Hafen seiner maximalen Größe und Kapazität? Die Hafenverwaltung Moerdijk ist stolz, die Zukunft dieses einzigartigen Geschäftsumfelds, welches das Hafengelände und das Industriegebiet



Foto © Der Hafen von Moerdijk

„Die wichtigste Voraussetzung für unseren Erfolg als Hafentreiber ist die exzellente kollektive Leistung unserer Unternehmensgemeinschaft. Diese Unternehmen, zu denen natürlich auch wir gehören, tragen in erster Linie zu einer nachhaltigen und zukunftssicheren Ertragsfähigkeit und zu Lösungen für zahlreiche soziale und gesellschaftliche Herausforderungen bei.“

Moerdijk bildet, zu gestalten. Mit der Entwicklung des Logistikparks Moerdijk in den nächsten Jahren werden wir die logistische Position und das Profil des Hafens stärken. Die wichtigste Voraussetzung für unseren Erfolg als Hafentreiber ist, dass die Unternehmensgemeinschaft des Hafens von Moerdijk hervorragend zusammenarbeitet. Diese Unternehmen, zu denen natürlich auch wir gehören, tragen in erster Linie zu einer nachhaltigen und zukunftssicheren Ertragsfähigkeit und zu Lösungen für zahlreiche soziale und gesellschaftliche Herausforderungen bei. Die auf unserem Gelände ansässigen Unternehmen ziehen stärker als früher an einem Strang. Die Stakeholder des Hafengeländes und des Gewerbegebietes interagieren und suchen nach Möglichkeiten, Synergien zu nutzen.

Ein weiterer, entscheidender Erfolgsfaktor wird unsere Fähigkeit sein, weiterhin intelligent und flexibel auf Trends zu reagieren, um unsere Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern. Zu den Trends, die für uns von größter Bedeutung sind, zählen die Energiewende und Zirkulärwirtschaft, Digitalisierung und Robotisierung, sowie digitale Resilienz. Enebso entscheidend ist für uns die Entschleunigung der Weltwirtschaft und die damit einhergehenden politischen Machtverschiebungen, sowie die geographische Neuordnung des Welthandels, einschließlich der zunehmenden Regionalisierung und Produktionsverlagerung aus dem Ausland in europäische Länder. Zudem spielt die Konsolidierung und Integration von Wertschöpfungsketten für uns eine wichtige Rolle.

Wir werden uns weiterhin auf diese Trends konzentrieren, denn sie werden die zukünftige Entwicklung der Hafenindustrie und die damit verbundene Geschäftswelt entscheidend beeinflussen.



Foto © Der Hafen von Moerdijk



Foto © Der Hafen von Moerdijk

Träume

Ein „grüner Hafen“ für Rostock?

**Zwischen dem Fluss Warnow
und der Ostsee schlägt das
Herz einer besonderen Stadt.**



In früheren Jahrhunderten durch Handel, Schifffahrt, Schiffbau und Fischfang geprägt, war die alte Stadt Rostock mit ihrem natürlichen Hafen einst führendes Mitglied der Hanse und eine der ersten und bedeutendsten Hansestädte. Die Lage am Wasser, Verkehr und Hafenvirtschaft sind die Ursachen, dass überall Schiffe das Bild prägen. Zwischen dem Seebad Warnemünde und dem Stadthafen, vom Segelboot bis zum Kreuzfahrtschiff: Für die unzähligen Wassersportler ist das Revier ebenso spannend wie für Besucher, die Rostock gerne vom Wasser aus erleben möchten. Das maritime Lebensgefühl ist hier stets gegenwärtig.

Handel und Traditionen, neues Wissen und junge Leute: All das zeichnet die Hanse- und Universitätsstadt aus und bietet ein besonderes Lebensgefühl. Die 1419 gegründete Universität, die drittälteste in Deutschland, war einst die erste Hochschule im gesamten Ostseeraum und verfügt heute als Mittelpunkt von Wissenschaft, Wirtschaft, Verkehr und Verwaltung über viele Einrichtungen für Forschung und Lehre mit sehr viele Ausgründungen. Alle drei großen deutschen Forschungsgesellschaften Fraunhofer Leibnitz und Max Planck haben sich hier mit Instituten angesiedelt und betreiben mit Unterstützung von Bund und Land Hochtechnologieforchung. Jüngstes Projekt ist der Ocean Technologie Campus, nach Halifax in Kanada die zweite Einrichtung weltweit, die sich mit der Zukunft der Weltmeere befasst und nun an der Warnow entsteht.

Im Technologiezentrum Warnemünde entwickeln und produzieren mehr als 500 Mitarbeiter und Spezialisten technologieorientierter Unternehmen. Das Rostocker Innovations- und Gründerzentrum bietet jungen innovativen Firmen und Unternehmensgründern Hilfestellung, vom Konzept bis zur Finanzierung.

Darüber hinaus gibt es das „Netzwerk der Netzwerke“: BioCon Valley und die ScanBaltInitiative. Forschung, Entwicklung und Produktion im Bereich Biotechnologie und Medizintechnik sind hier ebenso zu Hause wie die Umwelttechnologie im Bereich Offshore-Windenergie in der Ostsee. Dazu kommt die Schweißtechnische Lehr- und Versuchsanstalt mit dem dazugehörigem Lasertechnologie- und Transferzentrum Rostock, das als Kompetenzzentrum auf dem Gebiet der Anwendung der Lasertechnologie neue Maßstäbe setzen wird. Angegliedert ist das Maritime Brand- und Sicherheitszentrum Ostsee. Forschungs-, Entwicklungs- und Weiterbildungsaufgaben auf dem Gebiet des maritimen Brandschutzes



Claus Ruhe Madsen, Oberbürgermeister von Rostock, Deutschland

Foto © Kristina Becker / photovisionen

„Rostocks Hafen will bei der Energiewende in Deutschland eine Schlüsselrolle spielen: Der Seehafen stellt sich darauf ein, künftig im großen Stil Wasserstoff zu importieren – und will auch bei der Produktion mitmischen.“

werden hier wahrgenommen. Diese einzigartige Kombination hat dazu geführt, daß man in Rostock immer schon in besonderer Weise von der Zukunft träumt. In einem dieser Träume spielt seit geraumer Zeit Wasserstoff als Energieträger eine große Rolle, und rückt immer stärker in Fokus der strategischen Weiterentwicklung des Seehafens Rostock.

Die Vision eines „Green Harbor“ – also eines „Grünen Hafens“ – soll Wirklichkeit werden. Rostocks Hafen will bei der Energiewende in

Deutschland eine Schlüsselrolle spielen: Der Seehafen stellt sich darauf ein, künftig im großen Stil Wasserstoff zu importieren – und will auch bei der Produktion mitmischen. Hinter den Kulissen plant die Hansestadt bereits Europas größte Anlage zur Wasserstoff-Produktion.

Um diese Vision zu verwirklichen, haben sich auf regionaler Ebene wirtschaftliche, wissenschaftliche, soziale und kulturelle Akteure vernetzt und eine regionale Plattform und Interessensvertretung gebildet. Die Potenziale einer Wasserstoffregion sollen vorangetrieben werden, um sich gemeinsam den Herausforderungen der Energiewende im Zeichen des Klimawandels zu stellen. Das Leitprojekt ist dabei der geplante Energiehafen Rostock, bestehend aus einem Zusammenschluss von 15 Gesellschaften und Industriepartnern rund um das Zukunftsthema Wasserstoff. Bis 2030 könnte in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock der Aufbau eines großskalierten und integrierten Standortes für Grünen Wasserstoff mit 1 Gigawatt Einspeiseleistung realisiert werden. Über die gerade in Betrieb genommene Landstromanlage können Kreuzfahrtschiffe ihre Energie nicht mehr aus Diesel, sondern aus Rostocker Steckdosen erhalten. In Nicht-Pandemie-Zeiten machen sie etwa 200-mal pro Jahr an Rostocker Kais fest.

Ein weiterer Traum, den man träumt: „Rostock wird SMILE CITY“, verspricht Oberbürgermeister Claus Ruhe Madsen und beschreibt damit seine Vision einer bürgerfreundlichen



Foto © Fotogentur nordlicht

Luftansicht der Stadt Rostock und des Hafens

Stadt mit smarten digitalen Bürgerservices. „So können wir Innovations-Potenziale in Rostock heben und wirksam unterstützen. Denn gute Ideen müssen auch eine Chance haben umgesetzt zu werden!“ Am 8. September 2020 wurde die Stadt von einer bundesweiten Jury als Modellstadt „Smart Cities made in Germany“ ausgewählt und erhält die Stadt knapp 8 Mio. EUR Bundesförderung für die Umsetzung des SMILE

CITY Konzeptes. Insgesamt wird die Stadt bis 2025 ca. 12 Mio. Euro für eine smarte Entwicklung investieren.

Ziel der Initiative: Mit Hilfe von Digitalisierungsprojekten digitale Bürgerservices und neue Technologien umsetzen, die die Stadt menschenfreundlicher, nachhaltiger und moderner machen. Und als Modellstadt den Sprung ins Morgen wagen! Moderne und umweltfreundliche Mobilität, grüne Technologien und

Ressourcen schonendes Wirtschaften sollen in Rostock nachhaltig entwickelt werden. Immer mit dem Ziel, den Menschen, die Bürgerinnen und Bürger, in den Mittelpunkt der Projekte zu stellen, die Wünsche der Menschen zu berücksichtigen, und sie auf diesem Weg mitzunehmen.

In den acht Jahrhunderten ihrer Geschichte war die Stadt Rostock stets die mächtigste und fortschrittlichste Kommune in Mecklenburg-Vorpommern, ebenso traditionsbewusst wie dynamisch. Ihre einzigartige Lage zwischen der Metropole Hamburg im Westen, Berlin im Süden und Kopenhagen im Norden hat den Einwohnern der Stadt ein ausgesprochenes Selbstbewusstsein verliehen, das sich auch in den prachtvollen Kaufmannshäusern und Verwaltungsbauten widerspiegelt. Am Rande der Altstadt von Rostock steht ein Steintor, das im Stil der niederländischen Renaissance (1574–1577) auf den Grundmauern des ehemals gotischen südlichen Haupttores errichtet wurde. Die prächtige Stadtseite zeigt Siegel und Ratswappen der Stadt sowie die Inschrift „Sit intra te concordia et publica felicitas“ zieren (In deinen Mauern herrsche Eintracht und allgemeines Wohlergehen). Es ist den Bürgerinnen und Bürgern von Rostock zu wünschen, dass diese bei ihrem Aufbruch ins Morgen Gültigkeit behält.



Foto © Oleksy Mark / Shutterstock.com

Altstadt von Rostock

Neue Mitarbeiter im VGP-Team

Einmal mehr hat sich VGP personell verstärkt – und ist damit noch besser aufgestellt, um das Qualitätsversprechen des Unternehmens in jeder Hinsicht zu halten und bestehende Wachstumschancen wahrzunehmen. Hier stellen sich einige unserer neuen Teammitglieder vor.



Martina Höfler

Entwicklungsleiterin, Österreich

Bevor Martina im März zu VGP kam, war sie 17 Jahre lang als Projektleiterin im Bereich Immobilienfinanzierung tätig. Nachdem sie ihr BWL-Studium an der Universität Wien beendet hatte, arbeitete sie mehrere Jahre im Marketing und Eventmanagement. Als neues Mitglied der VGP-Familie freut sich Martina darüber, neue Grundstücke zu finden, um hochwertige VGP-Projekte bauen zu können. Ihre Freizeit verbringt sie gerne mit ihrer Familie und in der Natur.

Juliane Vatterott

Property Manager, Deutschland

Juliane ist seit März 2021 bei VGP als Property Managerin tätig. Sie verfügt über mehr als 15 Jahre Erfahrung in der Immobilienbranche, von der kaufmännischen und technischen Hausverwaltung bis hin zu Vermietung und Marketing. Sie hat Immobilien wie Einkaufszentren, Bürogebäude und die von Hundertwasser entworfene Grüne Zitadelle in Magdeburg verwaltet. Berufsbegleitend studierte die gelernte Bauzeichnerin Wirtschaftswissenschaften an der Otto-von-Guericke-Universität in Magdeburg. Ihre Freizeit verbringt sie am liebsten mit ihren drei Kindern, ihrem Hund und Freunden. Juliane kocht auch gerne und fährt mit dem Fahrrad durch die Magdeburger Elbauen.



Christopher Züll

TGA Konstruktion/Projektleiter, Deutschland

Christopher ist seit dem 1. März für VGP Deutschland tätig. Er begann seine Karriere als Fachplaner für HLK. Mittlerweile verfügt er über mehr als 7 Jahre Berufserfahrung in der Immobilienbranche. Davor arbeitete er beim Ingenieurbüro Arcadis als Bauleiter an unterschiedlichen Logistikprojekten in Köln. Darüber hinaus, verfügt Christopher über internationale Projekterfahrung in Europa und Asien, wo er die Anwendbarkeit von nachhaltigen Gebäudekonzepten untersucht hat. Seine Freizeit verbringt er gerne mit Freunden und in der Küche.



Jennifer Inderhees

Vertriebsassistentin, Deutschland

Im Jahr 2013 schloss Jennifer eine Berufsausbildung zur Bankkauffrau ab. Anschließend arbeitete sie als Serviceberaterin in einer Sparkassenfiliale und sammelte erste Erfahrungen als Assistentin im Private Banking. Im Jahr 2014 entschied sie sich für einen anderen Berufsweg, Sie begann als Flugbegleiterin bei der Lufthansa zu arbeiten. Jennifer bereiste 6 Jahre lang die Welt und verband ihre Arbeit mit ihrem Hobby – dem Reisen. Besonders die Städte Teheran und Mumbai sind ihr in Erinnerung geblieben. Seit Dezember 2020 arbeitet sie als Vertriebsassistentin bei VGP und unterstützt das Team in Düsseldorf. In ihrer Freizeit treibt sie Sport, kocht, backt und reist.

Mario Bogatzki

Property Manager, Deutschland

Mario ist seit 20 Jahren in der Immobilienbranche tätig und hat dabei deren gesamte Bandbreite kennengelernt. Er durfte u. a. Erfahrungen in der Immobilienbewertung und als Spezialmakler sammeln, war als Projektbetreuer, Verwalter sowie als kaufmännischer und technischer Property Manager tätig. Mario ist unter anderem Anlagentechniker, Bürokaufmann und Kaufmann der Wohnungswirtschaft. Er ist verheiratet und hat vier Kinder. In seiner Freizeit fährt er gerne Ski und baut einen alten Speicher in der Nähe von Berlin zum Familienhaus um. Mario betreut seit Februar das VGP Projekt in Ludwigsfelde bei Berlin.



Traian Toma

Technische Projektleitung Erneuerbare Energien, Deutschland

Traian ist seit dem 01. November 2020 Teil des VGP Renewables Teams in Düsseldorf. Er ist zuständig für die Projektleitung unserer Solarprojekte und betreut zusätzlich das Thema Elektromobilität. Traian ist seit 2009 in der Solarbranche tätig. Er arbeitete für Norwegens Statkraft und hat als selbstständiger Subunternehmer große Solarprojekte für Kunden wie IBC Solar und Goldbeck Solar umgesetzt. Er kennt sich im Vertrieb, Einkauf, sowie der kaufmännischen und technischen Projektleitung aus. Er reist gerne und verbringt viel Zeit mit seiner Familie.



Marcel Frye

Vertragsmanagement, Deutschland

Marcel ist seit dem 1. Januar 2021 für VGP in Düsseldorf tätig. Nach seiner Berufsausbildung und Studium (Romanistik) arbeitete Marcel über 7 Jahre als Notarfachangestellter in einem Notariat in Düsseldorf. Sein Aufgabengebiet umfasste dort insbesondere das Immobilienrecht, das Gesellschaftsrecht, sowie Erbrecht und Eherecht. Bei VGP fungiert Marcel als Schnittstelle und Ansprechpartner zu Notariaten und Behörden bei Kauf- und Mietverträgen. In seiner Freizeit reist Marcel gerne und lernt dabei neue Länder, Kulturen und Sprachen kennen.



Ines Haji

Legal Counsel, Syndikusrechtsanwältin, Deutschland

Ines ist seit dem 1. April 2021 als Justiziarin bei VGP in Düsseldorf tätig. Sie studierte Rechtswissenschaften in Köln und absolvierte ihr Referendariat in Düsseldorf und San Francisco. Bevor sie zu VGP kam, arbeitete sie bei Freshfields Bruckhaus Deringer LLP, einer internationalen. Hier war sie in den Bereichen Produkthaftung und Gewährleistung tätig. Streitbeilegungs-Team tätig war. Bei VGP in Düsseldorf ist Ines Mitglied der Rechtsabteilung.





Mark Szepat

Property Manager, Deutschland

Mark verfügt über 30 Jahre Industrieerfahrung. Er kann auf zahlreiche Projekte in den Bereichen Facility- und Property Management bei bekannten Unternehmen wie Bilfinger & Berger, Johnson Controls, Goldbeck und dem TÜV SÜD Advimo zurückblicken. Seit Dezember 2020 ist Mark als Property Manager bei VGP in Düsseldorf für 7 Parks verantwortlich. Er ist Vater von 2 Jungen im Alter von 16 und 19 und einer Tochter im Alter von 11 Jahren. Privat widmet er sich gerne Freizeitaktivitäten mit der Familie oder der Gartenarbeit. Motorradfahren ist seit 2 Jahren wieder eine große Leidenschaft geworden und an schönen Tagen wird die stets geputzte KTM Supermoto für eine Ausfahrt angeworfen.

Volker Kleffmann

Projekteinkäufer, Deutschland

Seit dem 1. Januar 2021 ist Volker bei der VGP Industriebau in Düsseldorf als Projekteinkäufer tätig. Er hat mehr als 25 Jahre Erfahrung in der Baubranche. Die ersten Jahre arbeitete er als angestellter Bauleiter für ein Architekturbüro im Industrie- Labor- & Verwaltungsbau (u. a. BYK Chemie Wesel). In den vergangenen Jahren war er als Freiberufler für Bauherren/ Projektentwickler (u. a. DATEV Nürnberg) in der Bauüberwachung sowie für GU's (ZAPF Bau, List Bau, Kleusberg) in der Bauleitung tätig. In seiner Freizeit war er viele Jahre im Tennisverein aktiv. Nach einem kurzen Intermezzo im Golfsport spielt er nun wieder beim niederrheinischen Tennisverband. Er mag Städtereisen und kocht gern.



Peggy Marten

Planungskoordination, Deutschland

Nach dem Abschluss des Architekturstudiums, im Jahr 2003 an der Bauhaus Universität Weimar, war Peggy als Architektin in Österreich und Deutschland tätig. Sie war für die Entwurfs-, Genehmigungs-, Ausführungs- und Detailplanung sowie Bauleitung zuständig. Bevor sie zu VGP kam, arbeitete sie für die real GmbH in der Abteilung Strategie und Immobilien in Düsseldorf. Ihr Aufgabenfeld bei real umfasste die Bauherrenvertretung und Projektleitung in den Leistungsphasen 1–5, sowie die Projektplanung und -entwicklung bei Bestandsobjekten und Neubauvorhaben. Peggy ist bei VGP für die Planungskoordination zuständig und wird für Großprojekte, wie z.B. die Parks in Berlin Hönow und Rostock, verantwortlich sein. In ihrer Freizeit interessiert sie sich für Tap Dance, Tennis und britisches Kino.



Aileen Jahn

Trainee als Assistent der Geschäftsführung, Deutschland

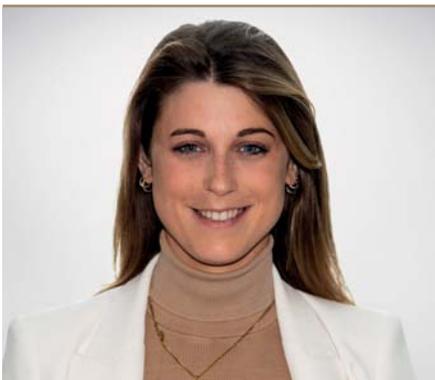
Nach dem Abschluss der nach dem Abitur 2017 und einem 2-jährigen internationalen Medien- und Kommunikationsstudium in Utrecht, Niederlande, begann Aileen ein Traineeship bei VGP Deutschland zur Immobilienkauffrau. Außerdem arbeitete Aileen viele Jahre in der Gastronomie und in Ferienjobs bei Mercedes-Benz. Während ihres Praktikums bei VGP wird sie in verschiedenen Abteilungen tätig sein, um das Unternehmen von allen Seiten kennenzulernen. Aileen verbringt ihre private Zeit gerne mit Freunden und unternimmt zahlreiche Outdoor-Aktivitäten.



Lisa Bamberger

Projektleiter-Assistentin, Deutschland

Lisa ist seit Mitte Januar Teil des VGP-Teams in Düsseldorf und arbeitet als Projektleiterassistentin. Sie hat eine Ausbildung zur Drogeriefachverkäuferin bei dm-drogerie markt absolviert, war als stellvertretende Marktleiterin im Einzelhandel tätig und hat dann in ihrer letzten Ausbildung den Weg zur Industriekauffrau eingeschlagen. Sie reist gerne und treibt verschiedene Sportarten, wie Bouldern und Wakeboarding.





Sebastian Küpper

Projekteinkäufer, Deutschland

Sebastian gehört seit dem 01. Dezember 2020 zur VGP und sitzt nun auf der anderen Seite des Verhandlungstisches, nachdem er zuvor 6 Jahre im Vertrieb für Facility Services bei GOLDBECK verantwortlich war. An diesem Tisch saß er bereits oft mit anderen Projektentwicklern oder auch der VGP gut bekannten Mietern der Logistikbranche und sammelte dort seine Erfahrungen. Sebastian studierte Wirtschaftsingenieurwesen im Bereich Energietechnik und -wirtschaft an der Hochschule Niederrhein und freut sich auf die neuen Aufgaben und Herausforderungen bei der VGP. Einen Großteil seiner neuen Kollegen hat er bis jetzt leider noch nicht persönlich, sondern nur per Videocall kennengelernt fühlt sich aber pudelwohl. In seiner Freizeit spielt Sebastian seit vielen Jahren Handball und Golf.

Oliver Dallmeier

TGA Bau- und Projektleitung, Deutschland

Oliver bringt viele Jahre Berufserfahrung aus kleinst- und mittelständischen Firmen der mit. Nachdem er er dort umfangreiche Erfahrungen in Sanitär-, Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik gesammelt und die Meisterschule 2002 erfolgreich erfolgreich absolviert hat, galt seinem Interesse den Großbaustellen in der Bauleitung und Planung. 9 Jahre arbeitete er im Planungsbüro für Gebäudetechnik bei KD- Plan in Herford als Bau- und Projektleiter, wo er für die Bauleitungsabteilung verantwortlich war. Jetzt ist er sehr froh, bei VGP zu sein und betreut Großobjekte / Großbaustellen, in denen er sich um die technische Gebäudeausstattung kümmert. Seine Freizeit verbringt er gern mit seiner Familie, mag Angeln, Fahrrad fahren und reisen.



Thomas Kurz

Technischer Property Manager, Deutschland

Thomas arbeitet seit dem 1. Januar 2021 bei VGP als technischer Property Manager. Er verfügt über eine 15-jährige Berufserfahrung in den Bereichen Facility Management, Bau- und Projektsteuerung. In seiner beruflichen Laufbahn hat er bereits bei renommierten Facility Management Dienstleistern in der Bereichsleitung sowie im Accounting gearbeitet. Die Tätigkeit als Projektleiter im Einzelhandel runden sein Profil ab. In seiner Freizeit ist er viel und gerne in der Natur unterwegs.

Stefan Evertz

Technischer Einkäufer, Deutschland

Stefan arbeitet seit dem 1. Februar 2021 im technischen Einkauf bei VGP. Ursprünglich als Schreiner ausgebildet, studierte er später Holzingenieurwesen. Stefan verbrachte ein Auslandssemester in Namibia und arbeitete dort in einem Ingenieurbüro. Danach war er als Bauleiter und Statiker in einem Rosenheimer Holzbaubetrieb tätig. Später arbeitete er als Projektleiter und Statiker in einem Architektur- und Ingenieurbüro im Rheinland. Stefan klettert, wandert und fährt gerne Ski. Zu seinen Hobbys gehören auch Mountainbiking und Bouldern. Er spielt Trompete in Musikvereinen und Orchestern.



Lyn Delbaere

Büroleiterin, Belgien

Lyn ist in ihrer Freizeit eine begeisterte Malerin und kam im Mai 2021 zum VGP-Team nach Antwerpen. Zuvor hatte sie als Verkaufsberaterin und Büroleiterin gearbeitet. „Organisation und Verwaltung, das ist mein Ding“, sagt Lyn, „und ich mag es, mit vielen verschiedenen Menschen zusammenzuarbeiten und zu helfen, wo immer ich kann.“ Wenn sie nicht gerade im Büro oder mit ihren Pinseln und Acrylfarben arbeitet, genießt Lyn Sport, trifft sich mit Freunden in einer Bar und kümmert sich um ihre Sphinx-Katze, Georgette.



Dana Bordei

Geschäftsleiterin, Rumänien

Dana bringt in ihre neue Arbeit bei VGP ihre Erfahrung mit 1,6 Millionen m² Immobilientransaktionen mit. Früher arbeitete sie 12 Jahre lang bei CBRE als Leiterin der Industrieberatungsstelle und 2 Jahre lang als Geschäftsleiterin bei WDP Rumänien. Dana lebt in Bukarest und hat einen Master in Finance der Fakultät für Finanzwesen und Banking an der Wirtschaftsuniversität in Bukarest. Dana ist zu VGP gewechselt, weil sie von dem Potenzial überzeugt ist, dass VGP der führende Anbieter in Rumänien werden kann.

Bogdan Cismaru

Genehmigungsmanager, Rumänien

Bogdan verfügt über mehr als 20 Jahre Berufserfahrung im Bereich Bauprojektmanagement und -aufsicht bei verschiedenen internationalen und rumänischen Firmen. Bevor er im April 2021 zu VGP kam, arbeitete er bei Optim Project Management in Bukarest, wo er für die technische Due Diligence und die Überwachung von Logistik-, Büro- und Wohnprojekten zuständig war. Bogdan hat einen Abschluss in Bauingenieurwesen und -management der Technischen Universität für Bauwesen in Bukarest und studierte außerdem an der Romanian-American Business School. Er ist verheiratet und lebt in Bukarest.



Emile Ferreira

Büroleiterin, Portugal

Emile, geboren in Brasilien, wo sie später Jura studierte, kam vor 9 Jahren nach Portugal, um beim portugiesischen Teil ihrer Familie zu bleiben. Mit ihrem Mann und drei Kindern lebt sie zurzeit in Porto. Bevor sie zu VGP kam, arbeitete sie mehr als 10 Jahre lang bei unterschiedlichen Unternehmen mit verschiedenen Industrieschwerpunkten wie pharmazeutische Produkte, Lagerung oder Transport. Zu ihren Interessen gehören Reisen, Photographie und Kochen für Familie und Freunde.

Tiago Martins Leite

Grundstücksentwickler, Portugal

Ursprünglich hat Tiago Architektur an der Escola Superior Artística do Porto in Portugal studiert. Er verfügt über 10 Jahre Erfahrung im Kundenmanagement und in der Organisation von Bauprojekten. Tiago ist seit Februar für VGP tätig. Er betreut mehrere Immobilienportfolios und arbeitet gerne mit interdisziplinären Team. Zu seinen Interessen und Hobbys zählen Reisen, Geschichte, Musik, Bodyboarding und Spazieren.



Jorge Valenzuela Tavares Palmares

Projektmanager, Portugal

Bevor er im September 2019 zu VGP kam, arbeitete Jorge 17 Jahre lang als Bauingenieur, Projektmanager und Teamleiter für das in Porto ansässige Ingenieur- und Architekturbüro FASE – Estudos e Projectos. Seit seinem Abschluss in Bauingenieurwesen an der Universität Porto im Jahr 2002 hat er an großen Projekten in Portugal und im Ausland gearbeitet, darunter in Jamaika, Brasilien und Osttimor. Zwischendurch erwarb er einen Master-Abschluss in Betriebswirtschaft an der Católica Porto Business School. Jorge ist verheiratet und hat zwei Kinder.



Dirk Mittermüller

Kaufmännischer Direktor, Spanien

Dirk ist seit Januar 2021 Commercial Director bei VGP Spain, obwohl seine erste Verbindung zu VGP schon 2015 entstand. In den vergangenen 13 Jahren kümmerte er sich um Einzelhandelsimmobilien, insbesondere als Expansionsleiter für MANGO. Sein liebstes Hobby ist es, Zeit mit seinem (fast) 3-jährigen Sohn zu verbringen, aber er genießt auch Reiten, Segeln und Mountainbiken.

Diego González

Land Development Manager, Spanien

Diego, der im Oktober 2020 zu VGP Spanien kam, studierte Architektur an der European University of Madrid und hat einen Master in Stadtplanung von der Carlos III University of Madrid. Bevor er zu VGP kam, arbeitete Diego mehr als 10 Jahre in der Stadtplanung und entwickelte Gewerbeflächen für Unternehmen wie Aldi, Bauhaus, Burger King, Leroy Merlin, Lidl, McDonald's und Mercadona sowie Wohnbauland für die Wohnungsbaugesellschaft Quabit Inmobiliaria. Diego genießt alle Arten von Sport, wie Snowboarden, Schwimmen und Tennis. Er spielt sogar Fußball in der Madrider Liga der Sportzeitung AS. Er liebt das Reisen und probiert gerne neue Restaurants mit Familie und Freunden aus.



Javier Madruga

Property Manager, Spanien

Ausgebildet als Architekt an der Polytechnischen Universität von Madrid war Javier in fast jeder Position im Bauwesen tätig. Als Lehrling in einem kleinen Architekturbüro sammelte er umfassende Erfahrung in den Bereichen Design, Kostenkontrolle, Budgetierung, Verhandlung, Projektmanagement, Kundenbetreuung und mehr. Nach mehr als 20 Jahren begann Javier für eine Immobilieninstandhaltungsfirma zu arbeiten, wo er in den vergangenen 5 Jahren als technischer Leiter tätig war. In seiner Freizeit genießt er es, mit seiner Familie zusammen zu sein, Krimis und Horrormane zu lesen und zu reisen und dabei schöne Architektur zu genießen.



María Méndez

Projekt- und Genehmigungsmanager, Spanien

María hat einen Bachelor-Abschluss in Architektur von der Polytechnischen Universität von Madrid mit einer Spezialisierung in Projekt- und Genehmigungsmanagement. Bevor sie im April 2021 zu VGP kam, arbeitete sie bei mehreren lokalen und internationalen Firmen und war für die technischen und kommerziellen Aspekte von Projekten verantwortlich. Ihre Erfahrung umfasst den Umgang mit Kunden und Behörden, sowie die Beaufsichtigung der Entwicklung großer Immobilienprojekte, Due Diligence, Genehmigungen sowie Projekt- und Baumanagement. María hat kürzlich ein Programm für Führungskräfte im Immobilienbereich an der IE Universität in Madrid abgeschlossen. Sie läuft gerne und hat zwei Halbmarathons erfolgreich absolviert.



Manuel María

Projekt Manager, Spanien

Manuel kam im April 2021 zu VGP. Als Projektleiter in Sevilla ist er aktiv am Wachstum von VGP in Südspanien beteiligt. Ausgebildet als Bauingenieur arbeitet Manuel seit mehr als 20 Jahren in Infrastruktur-Bauprojekten sowohl in Spanien als auch in Chile. Er war in unterschiedlichen Managementpositionen für führende Bauunternehmen tätig. Nach einer 9-jährigen Tätigkeit in Chile freut er sich auf diese neue Chance und darauf, mit seiner Familie einen neuen Lebensabschnitt zu beginnen.





Alejandro Sanchiz

Commercial Manager, Spanien

Alejandro ist Absolvent der Polytechnischen Universität von Madrid und der École des Mines de Nantes und hat 4 Jahre Erfahrung im Bereich Industrieimmobilien. Während seiner gesamten Karriere war er in den Bereichen Handel und Grundstückserwerb tätig. Alejandro liebt Fußball und ist ein begeisterter Fan von Atlético de Madrid. Andere Hobbys sind Schach und Zeit im Freien zu verbringen, entweder in seinem geliebten Madrid oder beim Wandern in der freien Natur.

Mercedes Mateos

Leiterin Grundstücksakquisition, Spanien

Mercedes hat einen Bachelor-Abschluss in Jura und Master-Abschlüsse in Stadtplanung und Immobilienwissenschaften. Bevor sie im Oktober 2020 zu VGP kam, arbeitete sie 7 Jahre lang bei Savills Aguirre Newman, wo sie für Due-Diligence-Prozesse und Asset-Management zuständig war. Später war sie 8 Jahre in der Immobilienabteilung von IKEA tätig und für Grundstückserwerbe verantwortlich. Bei VGP wird sie unter anderem für Grundstückserwerbe, Kauf- und Verkaufsprozesse und Planverfahren zuständig sein. Sie liebt Sport, Reisen, guten Wein und die Freizeit mit ihrem Mann und ihren zwei Söhnen zu verbringen.



Carla Urgell

Rezeptionistin, Spanien

Carla kam im Mai 2021 zu VGP, um als Rezeptionistin zu arbeiten und das Verwaltungsteam zu unterstützen. Sie studierte moderne Sprachen und Literatur an der Universität von Barcelona. Carla hat umfangreiche Erfahrung in verschiedenen Bereichen. Bevor sie zu VGP kam, arbeitete sie in einem Verlagshaus sowie in der Kundenbetreuung eines internationalen IT-Unternehmens. In ihrer Freizeit liebt Carla zu reisen, um andere Kulturen kennenzulernen. Außerdem hört sie gerne Musik und liest alle Arten von Geschichten über fantastische Welten.

Massimo Vicenzino

Bau-Projektleiter, Italien

Seit seinem Studium des Bauingenieurwesens an der Polytechnischen Universität Mailand hat Massimo auf Baustellen großer Baufirmen gearbeitet. Dabei leitete er unter anderem große Infrastrukturprojekte wie Autobahnen und Hochgeschwindigkeitsstrecken. Bevor er im April 2020 zu VGP kam, war er als Projektmanager auf Logistikbaustellen für einen der führenden italienischen Generalunternehmer tätig, der große E-Commerce-Unternehmen betreut. Massimo lebt mit seiner Frau und seiner 5-jährigen Tochter in Mailand und liebt Skifahren und Radfahren.



Lorenzo Pallotta

Entwicklungsmanager, Italien

Lorenzo hat mehr als 15 Jahre Erfahrung in der Immobilienentwicklung im öffentlichen und privaten Sektor. Er hat einen Master-Abschluss in Stadtplanung und einen Dokortitel in Stadt- und Raumplanung von der Polytechnischen Universität Mailand und einen Master-Abschluss in Immobilien von der Bocconi Universität. Bis vor kurzem arbeitete er an der Neugestaltung von Gebieten, in denen die Expo Mailand 2015 stattfand. Seit Juni 2020 ist Lorenzo bei VGP für die Entwicklung und den Erwerb von Immobilien sowie die Genehmigung von Projekten in Italien verantwortlich. Er lebt mit seiner Frau und zwei Kindern in Mailand.



Mihály Laskovics

Baustellenleiter, Ungarn

Nach dem Abschluss an der Technischen Hochschule im Jahr 2004 arbeitete Mihály im Bauwesen, hauptsächlich als Baustellenleiter und meistens an Langzeit-Projekten, wie z. B. Krankenhäusern, Stadien, Wohnkomplexen und Logistikparks. Mihály, der drei Kinder hat, lebt alleine in Várpalota im mittleren Westen des Landes, von wo er täglich zu den verschiedenen Baustellen pendelt, für die er zuständig ist. In seiner Freizeit fährt er Rad, um sich in Form zu halten.

Gergő Farkas

Baustellenleiter, Ungarn

Man könnte sagen, dass Gergő das Bauen im Blut hat. Als Absolvent des Bauingenieurwesens der Universität Pécs verbrachte er seine Karriere auf Baustellen, wo er Fabriken, Lagerhallen und öffentliche Einrichtungen baute. Seit er im April bei VGP tätig ist, arbeitet er am Ausbau des bestehenden VGP-Parks in Alsónémedi. Gergő möchte an der Umsetzung schöner Projekte und Gebäude beteiligt sein und freut sich darauf, VGP dabei zu helfen. Er verbringt seine Freizeit mit seiner Frau und Tochter, meistens draußen, und baut ständig etwas Neues in seinem Garten.



Zoltán Madácsi

Projektleiter, Ungarn

Nach dem Abschluss seines Studiums im Bauingenieurwesen im Jahre 1989 war Zoltán mehr als 30 Jahre lang im Baugewerbe tätig, u. a. bei berühmten internationalen Firmen wie Skanska, Budapest Airport und Swietelsky. Zoltán ist seit Oktober 2021 bei VGP tätig und hat bei mehreren VGP Parks in Ungarn als Projektmanager gearbeitet. Mit seiner Frau und zwei Kindern lebt er in einem kleinen Dorf in der Nähe von Budapest. Zoltán liebt das Reisen und hält sich durch verschiedene Sportarten, darunter Radfahren und Schwimmen, in Form.

Barbora Ryšavá

Leiterin Grundstückserwerb, Tschechische Republik

Barbora arbeitet seit Juni 2021 als Leiterin Grundstückserwerb bei VGP. Bevor sie zu VGP kam, arbeitete sie in Immobilienabteilungen von IKEA, Ahold und AmRest. In den letzten 5 Jahren war sie als Immobilienmanagerin bei AmRest tätig, wo sie für die Erweiterung der Immobilienanteile von KFC, Burger King, Starbucks und Pizza Hut in der Tschechischen Republik zuständig war. Barbora ist verheiratet, hat eine dreieinhalb Jahre alte Tochter und wohnt in der Nähe von Prag. Ihre Freizeit verbringt sie gerne mit ihrer Familie, mit Reisen, Gartenarbeit und Radfahren.



Martin Fend'a

Projektleiter, Slowakei

„Mit einem ruhigen Verstand und Professionalität,“ sagt Martin, „sind alle Probleme lösbar.“ In mehr als 15 Jahren Erfahrung als Projektleiter war der Bauingenieur, der an der Fakultät für Ingenieurwissenschaften der Technischen Universität Košice (Kaschau) studiert hatte, an verschiedenen Bauprojekten beteiligt, wie z. B. Straßen, Brücken und Tunnels. Martin ist seit März bei VGP tätig. Er legt viel Wert auf Zeitplanung, den Arbeitsschutz, die Qualität und das Budget. Er fährt gerne Ski und spielt Hockey.



Erika Mruškovičová

Back-Office-Managerin, Slowakei

Nachdem sie fast 14 Jahre im Ausland verbracht hatte, war Erika beeindruckt, wie viel sich in Bratislava verändert hatte, als sie 2019 zurückkam. Bevor sie im April zu VGP als Back-Office-Managerin kam, arbeitete Erika mehr als ein Jahr im Architektenbüro Siebert & Talaš in Bratislava. Erika studierte an der Universität in Limerick in Irland, wo sie einen Master in Personalmanagement machte. Später arbeitete sie in dem Bereich einige Jahre in Irland. Sie mag Reisen, Radfahren, Wohltätigkeit sowie sich mit Familie und Freunden zu amüsieren. Vor kurzem hat sie, das Tauchen für sich entdeckt.

Jan Šácha

Bauleiter, Slowakei

Jan ist Diplom-Ingenieur mit mehr als 15 Jahren praktischer Erfahrung in der Bauüberwachung, der technischen Überwachung und der bautechnischen Beratung. Er hat umfassende Erfahrungen bei internationalen und lokalen Unternehmen gesammelt. Jan spielt gerne Fußball, wandert und fährt Rad.



Reinis Egle

Bauleiter, Lettland

Reinis kannte VGP schon bevor er im Februar Teil des Teams wurde. Er hat für das Generalunternehmen gearbeitet, das den VGP Park Kekava in Lettland gebaut hat. Dieses Projekt war mit etlichen Herausforderungen verbunden. Reinis erzählt: „Ich war aber in der Lage, die Ziele zu erreichen, und jetzt, als Teil des VGP Lettland Teams, bin ich bereit, meine erste gewerbliche Lagerhalle zu bauen.“ Reinis, Absolvent der Technischen Universität in Riga, Studienfach Verkehrsstrukturen, liebt alle möglichen Sportarten, u.a. Basketball, Beach-Volleyball und Kugelhantel-Training. Aber am liebsten verbringt er seine Zeit mit Familie und Freunden in der lettischen Natur.

Alina Uzpila

Buchhalterin und Office Managerin, Lettland

Alina hat an der Lettischen Universität studiert, wo sie das Studium mit einem Master in Wirtschaftswissenschaften abgeschlossen hat. Bevor sie zu VGP kam, arbeitete sie im größten Verlag Lettlands als Buchhalterin. Alina arbeitete auch als Steuerberaterin und externe Buchhalterin. Sie liebt es, neue Leute kennenzulernen und neue Dinge zu erlernen. Sie verbringt ihre Zeit gerne mit ihrer Familie und ihren Freunden. Ihr Lieblingsplatz ist am Meer. Alina liebt es zu reisen und neue Orte zu entdecken.



Richard Fichtbauer

Technischer Direktor, Lettland

Richard war 12 Jahre bei der Bundeswehr und studierte dort Bauingenieurswesen. Ab 1990 sammelte er umfangreiche Berufserfahrung in den Bereichen Planung, Bau und Projektleitung in ganz Europa, bevor er 2007 als Projektleiter nach Russland ging. Dort und in Usbekistan war er für die Planung und den Bau von Automobilwerken zuständig und kam 2015 zu VGP. Zunächst ausgeliehen an DRYLOCK in Tatarstan und ab 2016 in Deutschland. Seit Oktober 2020 ist er Teil des VGP Teams in Lettland.

Auf der Suche nach neuen Flächen?

Benötigen Sie mehr Raum für Ihr Unternehmen? Wenn ja, interessiert es Sie vielleicht, welche Möglichkeiten wir derzeit für Sie zur Verfügung haben. Hier finden Sie einen kurzen Überblick über das aktuelle Angebot in unseren Parks von verfügbaren Flächen für Lagerung, Logistik und Produktion. Bitte wenden Sie sich bei weiteren Fragen direkt an uns oder vereinbaren ein persönliches Gespräch mit einem unserer Mitarbeiter.

TSCHECHISCHE REPUBLIK	HALLE	BÜROFLÄCHE (m ²)	LAGERFLÄCHE (m ²)
VGP Park Olomouc	E	built to suit	3.721
	F2	built to suit	32.500
	I	built to suit	14.400
	C	existing	5.508
	H	existing	8.413
VGP Park Chomutov	A2	existing	5.100
	D	built to suit	5.309
VGP Park Prostějov	C	built to suit	9.969
VGP Park Kladno	A	built to suit	15.805
	B	built to suit	10.573
VGP Park České Budějovice	A	built to suit	5.920
	B	built to suit	8.750
	C	under construction	9.410
SLOWAKEI	HALLE	BÜROFLÄCHE (m ²)	LAGERFLÄCHE (m ²)
VGP Park Zvolen	A	built to suit	23.272
	B	built to suit	20.384
	C	built to suit	8.049
VGP Park Bratislava	B	built to suit	27.360
	C	built to suit	41.760
	D	built to suit	28.512
	G	built to suit	24.192
VGP Park Malacky	B	existing	3.330
	C	existing	2.727
SPANIEN	HALLE	BÜROFLÄCHE (m ²)	LAGERFLÄCHE (m ²)
VGP Park Granollers	A	built to suit	8.700
VGP Park San Fernando de Henares	C1	built to suit	7.500
	D	built to suit	25.000
VGP Park Fuenlabrada	A	built to suit	30.000
VGP Park Cheste	A	built to suit	15.000
	B	built to suit	20.000
	C	built to suit	28.000
VGP Park Zaragoza	B	built to suit	22.000
	D	built to suit	19.000
VGP Park Sevilla Ciudad de la Imagen	A	built to suit	14.000
	B	built to suit	13.000
VGP Park Sevilla Dos Hermanas	A	built to suit	26.000
	B	built to suit	30.000

ITALIEN	HALLE	BÜROFLÄCHE (m ²)	LAGERFLÄCHE (m ²)
VGP Park Padova	A2	built to suit	6.144
DEUTSCHLAND	HALLE	BÜROFLÄCHE (m ²)	LAGERFLÄCHE (m ²)
VGP Park Hamburg	E5	built to suit	7.300
	E6	built to suit	2.400
VGP Park Magdeburg	B	built to suit	10.000
	C	built to suit	31.628
	D	built to suit	31.628
	E	built to suit	55.931
	F	built to suit	50.931
	G	built to suit	34.310
	H	built to suit	26.381
	VGP Park Gießen Am Alten Flughafen	A	built to suit
VGP Park Leipzig Flughafen	B	built to suit	28.200
	C	built to suit	23.600
	D	built to suit	55.800
	E1	built to suit	4.500
	E2	built to suit	5.400
	VGP Park Berlin-Oberkrämer	A	built to suit
VGP Park Berlin (Ludwigsfelde)	B	built to suit	32.800
	C	built to suit	32.700
	D	built to suit	46.600
	E	built to suit	21.000
	F	built to suit	14.000
	VGP Park Rostock	B	built to suit
VGP Park Erfurt	D	built to suit	33.400
	L	built to suit	4.900
	M	built to suit	15.800
	A	built to suit	20.588
	B	built to suit	7.135
VGP Park Wiesloch-Walldorf	C	built to suit	17.654
	D	built to suit	28.157
	E	built to suit	21.134
	A	built to suit	20.000
VGP Park Wiesloch-Walldorf	B	built to suit	38.000
	A	built to suit	21.400
	B	built to suit	14.200
	C	built to suit	15.600
VGP Park Wiesloch-Walldorf	D	built to suit	23.300

RUMÄNIEN	HALLE	BÜROFLÄCHE (m ²)	LAGERFLÄCHE (m ²)
VGP Park Bucharest	A	built to suit	24.000
	B	built to suit	46.000
	C	built to suit	28.000
	D	built to suit	15.000
VGP Park Timișoara	A2	existing	7.600
	B1	existing	6.400
	D	built to suit	15.000
VGP Park Sibiu	A	built to suit	11.700
	B	built to suit	13.000
	C	built to suit	16.000
	B1	built to suit	14.600
	B2	built to suit	35.000
VGP Park Brașov	A	built to suit	33.000
	B	built to suit	28.000
	C	built to suit	28.000
	F	built to suit	9.225
	G	built to suit	16.042
	H	built to suit	19.527
	I	built to suit	24.442
VGP Park Arad	A	built to suit	28.800
	B	built to suit	40.000
	C	built to suit	8.000
	D	built to suit	27.956
	E	built to suit	40.081
	F	built to suit	38.343
	G	built to suit	11.722

PORTUGAL	HALLE	BÜROFLÄCHE (m ²)	LAGERFLÄCHE (m ²)
VGP Park Sintra		built to suit	13.195
VGP Park Loures	A	built to suit	9.857
	B	built to suit	5.986
DIE NIEDERLANDE	HALLE	BÜROFLÄCHE (m ²)	LAGERFLÄCHE (m ²)
VGP Park Roosendaal	B	built to suit	9.307
VGP Park Nijmegen	B3	built to suit	26.800
	B4	built to suit	33.262
	C1	built to suit	13.723
UNGARN	HALLE	BÜROFLÄCHE (m ²)	LAGERFLÄCHE (m ²)
VGP Park Alsónémedi	A2	built to suit	4.900
VGP Park Kecskemét	A	built to suit	16.000
VGP Park Győr Beta	A	built to suit	30.000
	B	built to suit	10.000

Kontakte

TSCHECHISCHE REPUBLIK

Nela Kadlecová

nela.kadlecova@vgpparks.eu

TEL +420 702 203 633

DEUTSCHLAND

Darius Scheible

darius.scheible@vgpparks.eu

TEL +49(0)173 2688263

SPANIEN

Dirk Mittermüller

dirk.mittermuller@vgpparks.eu

TEL +34 900 109 088

BENELUX

Geerd van Helden

geerd.van.helden@vgpparks.eu

TEL +32 486 74 13 04

ITALIEN

Agostino Emanuele

agostino.emanuele@vgpparks.eu

TEL +39 333 20 04 242

RUMÄNIEN

Dana Bordei

dana.bordei@vgpparks.eu

TEL +40 724 220 919

UNGARN

László Balogh

laszlo.balogh@vgpparks.eu

TEL +36 30 543 9966

PORTUGAL

Miguel Figueiredo

miguel.figueiredo@vgpparks.eu

TEL +351 935 682 168

SLOWAKEI

Nada Kováčiková

nada.kovacikova@vgpparks.eu

TEL +421 908 110 002

